

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Tagblatt. 1920-1964 1926

246 (23.10.1926)

Durlacher Tageblatt

(Durlacher Wochenblatt gegründet 1829) mit den amtlichen Bekanntmachungen für den Amtsbezirk Karlsruhe.

Erscheint täglich nachmittags, Sonn- u. Feiertage ausgenommen. Bezugspreis: Durch unsere Boten frei ins Haus im Stadtbezirk monatlich 1,70 Mark. Einzelnummer und Belegblatt 10 Pfennig.

Redaktion, Druck u. Verlag: Adolf Dübs, Durlach, Mittelstr. 6. Fernsprecher 204. Postfachkonto Karlsruhe Nr. 10101.



Anzeigenberechnung: Die 8gespaltene Millimeterzeile 8 Pfennig, Reklamezeile 25 Pfennig. Schluß der Anzeigenannahme tags zuvor nachm. 4 Uhr, für dringliche Familienanzeigen am Erscheinungstag 1/2 Uhr vorm. Für Klagevorschriften und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen werden. Im Falle höherer Gewalt hat der Beziffer keine Ansprüche bei verspätetem oder Nichterscheinen der Zeitung.

Nr 246

Samstag den 23. Oktober 1920

97. Jahrgang

Kurze Tagesübersicht

Der deutsche Botschafter von Hoersch hatte mit Briand eine Unterredung über die Thoirypolitik.

Die neue Entwaffnungsforderung der Botschafterkonferenz hat in Berlin Bestürzung und härtesten Mißtrauen ausgelöst. Indes wird keine Note erwartet und bereits der Versuch gemacht, die Sache zu dämpfen, sie als harmlos hinzustellen.

Die Verhandlungen der Kommission für Luftfahrtswege in der vorbereitenden Abrüstungskonferenz sind zum Abschluß gelangt.

Auf der britischen Reichskonferenz wurde beschlossen, einen Ausschuß zu ernennen, der über die Frage der früheren deutschen Kolonien einen Bericht ausarbeiten soll.

Umschau.

Für die wirtschaftliche Abrüstung. — Das Londoner Manifest und Versailles. — Hemmnisse überall. — Die Stockung nach Thoiry. — Die kommenden Gemeindevahlen in Baden.

Durlach, 23. Oktober.

Es ist trotz allem ein gutes Zeichen, daß die Bestrebungen, ein „Locarno der Wirtschaft“ herbeizuführen nicht ruhen. Die letzten Tage brachten eine hochbedeutende internationale Kundgebung. Führende Männer der Wirtschaft und der Finanz aus 16 Staaten haben ein Manifest veröffentlicht, das kurz gefaßt für die wirtschaftliche Abrüstung eintritt. Schon vor dem Krieg trugen die meisten Länder schwere Zollrüstkungen gegeneinander, die mitunter schon erheblich über das notwendige Maß hinausgingen. Nach dem Krieg wurde es aber viel schlimmer. Es entstanden eine Reihe neuer Grenzen, die eifersüchtig durch Zollgesetze abgeperrt wurden, in all den neuen Ländern wurden künstlich Industrien ins Leben gerufen, die man mit allen Mitteln, zunächst hohen Zöllen, sog. protektionistischen Zöllen weiter zu erhalten verfuhr. Einfuhrverbote, übermäßig hohe Eisenbahntransittarife ergänzten diese wirtschaftliche Verriegelung der Europäer gegeneinander. Die Folge ist eine künstliche Teuerung, ein unrentables Produzieren, das die Hauptschuld an dem Rückgang der Produktion, der Krise der Wirtschaft und der europäischen Arbeitslosigkeit trägt.

Diese Zusammenhänge werden in dem Londoner Manifest eindeutig und klar festgestellt und erklärt, daß keine Erholung in Europa eintreten könne, bis die Politiker in allen Ländern sich darüber klar sind, daß Handel kein Krieg, sondern ein Austauschprozess, daß im Frieden die Nachbarvölker einander Kunden und in ihrem Wohlgehen aufeinander angewiesen sind. Nur die Niederbrechung der ökonomischen Hindernisse, die Wiedereinführung der Handelsfreiheit bringe die Möglichkeit, Handel und Kredit in der Welt wieder heraufzulesen.

Die Kundgebung stellt es somit zwar nicht wörtlich, so doch dem Sinne nach fest, daß in erster Linie das Versailles Dekret die Schuld auch an der traurigen Wirtschaftslage Europas trägt. Verwunderlich ist es deshalb nicht, daß sogleich die ersten Gegenkundgebungen aus Frankreich kamen, wo man unter Verächtlichung Deutschlands vor allem die Offiziaten gegen eine solche Verständigung scharf zu machen versuchte. Aber auch die reinen Interessenten an Hochschutzzöllen rührten sich, vor allem in Amerika, dessen protektionistische Politik alle Hochschutzbewegungen in Europa immer wieder stützt und stärkt. Und ähnlich geht man bereits auch in einzelnen Kreisen Deutschlands und Englands, also den Ländern Europas, deren Allgemeinheit das meiste Interesse am Abbau der Zollmauern hat, gegen das Londoner Manifest an.

Seine Unterzeichner, die zum Teil bisher selbst hochschutzzöllnerische Forderungen vertreten haben, werden zunächst in ihren eigenen Lagern zu tun haben, um sich durchzusetzen, und wir müssen leider annehmen, daß der Weg zur Wirtschaftsverständigung nicht weniger voll von Hindernissen sein wird, wie der zur politischen. Wir haben das bisherige Fiasko der Verhandlungen über die militärische Abrüstung erlebt. Die Winkelzüge der Angenießer von Versailles und derer, die nichts gelernt und nichts vergessen haben, werden sich auch bei den Debatten um die Ablegung der Hochschutzzöllnung der Nationen wiederholen. Vielleicht ist hier die Stellung der Gegner schwächer, denn während es dort die Militärs sind, die jede Verständigung bisher verhinderten, sind es hier maßgebende Wirtschaftsführer aus allen Staaten selbst, die logischer Weise mit dem Schweregewicht ihrer Autorität und wirtschaftlichen Macht entsprechend ihrer Ankündigung auch Taten auf diesem Gebiet betreiben und fördern müßten.

Ueber den politischen Ausgleich, das Weiterkommen nach Locarno und Genf, ist es recht still geworden. Man spricht sogar von einem Rückschlag. Nach amt-

lichen Mitteilungen findet gegenwärtig sowohl deutscher- wie französischerseits eine technische Durchprüfung der in der Unterredung und in dem Programm von Thoiry aufgeworfenen Fragen statt. Man ist eben nun bei den Einzelfragen angelangt, es handelt sich nicht mehr um allgemeine Ziele, sondern um tatsächliche Verständigungsarbeit. Ein Haupthindernis für ein Vorwärtkommen wird aber solange bestehen, bis man sich in Frankreich darüber einig ist, wie man seine Schulden an Amerika bezahlen will. Amerika besteht auf der Ratifizierung des Abkommens und wird erst dann den Verkauf der deutschen Eisenbahnobligationen auf den großen Finanzmärkten zulassen. Obwohl die Notwendigkeit des Schuldenabkommens selbst ein Poincare eingesehen zu haben schien, bleibt die Tatsache, daß in der französischen Volksstimmung und öffentlichen Meinung diese Erkenntnis noch nicht soweit gereift ist.

Außerdem denkt man in Frankreich zurzeit überhaupt weniger an außenpolitische Fragen und deren innenpolitische Konsequenzen als allein an das auf den Nägeln brennende Währungsproblem. Briand kann gerade jetzt in der Regierung, die ja außer Poincare noch weiter rechtsstehende nationalistische Elemente enthält, nicht vorwärts treiben, ohne sein ganzes bisheriges Werk zu gefährden. Schon mutet uns die französische Rechtspreffe zu, für die vorzeitige Räumung des Rheinlandes auch im Osten den Polen ihre Grenzen zu garantieren, wozu Deutschland schon in Locarno wissen ließ, daß man zwar nicht auf dem Wege der Gewalt die Obergrenzen ändern wolle, daß man aber diese Grenzen nicht als unabänderlich anerkennen könne. Französische Blätter werfen auch die Frage auf, ob das in Thoiry in Aussicht genommene politische Geschäft sich für Frankreich überhaupt noch lohne. Deutscherseits kann dazu gesagt werden, daß Frankreich sowieso in einigen Jahren das Rheinland räumen muß, und wir allen Anlaß haben, den Wert eines französischen Entgegenkommens recht genau abzuschätzen.

Ueber drei Wochen sollen in ganz Baden die Wahlen zu den Gemeinden, Bezirks- und Kreisvertretungen stattfinden, und bis zum 2. November müßten die Wahlvorschläge eingereicht sein. Trotzdem merkt man eigentlich noch recht wenig vom Wahlkampf, der sich allerdings zunächst, wie es beim Listensystem nun einmal ist, in den Parteien und Vereinen um die Kandidaten abspielt. Die Wahlbeteiligung wird in den einzelnen Orten, Bezirksämtern und Kreisen sicher sehr verschieden sein, je nachdem die Gemeindepolitik da und dort mehr oder weniger besonders aktuelle Fragen enthält. Im Gegensatz zu den Landtagswahlen, bei denen nur 54 Prozent der Wahlberechtigten abstimmten, was eine Verminderung der Sitze im Landesparlament zur Folge hatte, steht die Zahl der Gemeindevorsteher von vornherein fest. Wer also Wahlenthaltung übt, vermindert die Zahl der zu Wählenden nicht, sondern nützt ganz allein den gegnerischen Parteien.

In den größeren Städten werden die Wahlkämpfe wohl sam und anders in erster Linie zwischen den politischen Parteien geführt werden. Dort werden auch die Hausbesitzer keine Sonderlisten aufstellen. Doch treten die Sparvereinigungen, obwohl die Aufwertungsgesetzgebung lediglich Sache des Reichs ist, gesondert auf, und ebenso die sog. Wirtschaftlichen Vereinigungen, unter denen jedoch aus politischen Gründen, wie in Karlsruhe, Spaltungen eingetreten sind. Zu geschlossenen Parteiblocks mit gemeinschaftlichen Listen scheint es nur in kleineren Städten und Gemeinden zu kommen. Wir werden somit wohl meist einen städtischen Aufmarsch von Parteien und Gruppen und Kandidatenzahlen feststellen können, die zur Zahl der zu Wählenden kaum im richtigen Verhältnis stehen. Hoffentlich steigert sich auch noch das Interesse der Wahlberechtigten. Haben auch die Gemeinden nicht mehr die weitgehende Selbstverwaltung wie vor dem Krieg, so kämpfen sie doch gerade jetzt angesichts der notwendigen Neuordnung des Finanzausgleichs zwischen Reich, Ländern und Gemeinden darum, sie wieder zu erhalten. Eine schwache Wahlbeteiligung würde kaum zu einer Stärkung der Position der Gemeinden beitragen.

Deutschland.

Verstärkung des Finanzausgleichs?

Berlin, 22. Okt. Zu der Aussprache der Finanzminister der Länder über den Finanzausgleich, die am 2. November in Berlin stattfindet, erfährt man, daß es zweifelhaft erscheine, ob ein definitiver Finanzausgleich schon zum April nächsten Jahres herbeizuführen sein werde. Wahrscheinlich werde das alte Gesetz um ein Jahr verlängert werden. Wie verlautet, soll den Ländern und Gemeinden keine freie Hand in bezug auf die Zuschläge zur Einkommen- und Körperschaftsteuer gegeben werden. Man denke u. a. an eine gewisse Relation zwischen den Zuschlägen der Einkommensteuer und den Zuschlägen zu den Realsteuern.

Ein militärisches Thoiry?

Berlin, 22. Okt. Aus Quellen, die Führung zu interalliiertem Militär haben, wird dem Nachrichtenbüro des Vereins deutscher Zeitungsverleger mitgeteilt, daß damit zu rechnen ist, daß das Versailler Militärkomitee, an dessen Spitze bekanntlich Marschall Foch steht, zur mündlichen Berichterstattung nach Paris beordert wird, bevor weitere Schritte unternommen werden. Ferner erwägt man, ob sich nicht in einer mündlichen Aussprache zwischen maßgebenden deutschen Stellen eine schnelle sichere Beilegung der noch schwebenden Differenzpunkte erreichen ließe, als dies durch eine Fortsetzung des Notenwechsels möglich wäre.

Demokratische Tagung im Reichstag

Berlin, 22. Okt. Die demokratische Reichstagsfraktion trat im Reichstag zu einer gemeinsamen Sitzung mit den Vertretern der demokratischen Fraktionen der Länder zusammen. Reichstagsabgeordneter Graf Bernstorff berichtete über die Genfer Vorgänge. Er hob hervor, wie ungeheuer wichtig der Völkerbund in der auswärtigen Politik geworden sei. Thoiry sei das größte Ereignis seit dem Waffenstillstand. Man habe in Genf den Eindruck gewonnen, daß Briand mit seiner Politik stehe und falle. Auch Poincare sei ein anderer geworden. Der Redner behandelte dann die Abrüstungsfrage, die die wichtigste der Fragen des Völkerbundes sei. Gelänge es nicht, zur Abrüstung zu kommen, so werde der Völkerbund soviel an Prestige verlieren, daß es fraglich sei, ob er aufrecht zu erhalten sei. Der Redner trat am Schluß für eine Kodifizierung des Minderheitenrechtes ein. Frau Ministerialrat Bäumer ging auf die Arbeit in den Kommissionen ein, die vielfach noch sehr dilettantisch vor sich gehe. Zukünftig werde man Wert darauf legen müssen, repräsentative Politiker und führende Parlamentarier nur in die politischen und Volksversammlungen zu schicken, in die Kommissionen aber mehr amtliche Sachverständige.

Ausland.

Italien will Syrien

Paris, 22. Okt. Das „Echo de Paris“ meldet aus Genf, daß auf Grund zuverlässiger Erkundigungen bei der bevorstehenden Zusammenkunft Briands mit Mussolini die etwaige Uebertragung des syrischen Mandats an Italien besprochen werden soll. Danach soll Frankreich angeblich bereit sein, auf das Mandat zugunsten Italiens zu verzichten, unter der Bedingung jedoch, daß Italien hinfort auf jeden Anspruch in Marokko oder in Tunis verzichtet.

Hoersch bei Briand

Paris, 22. Okt. Der deutsche Botschafter von Hoersch hatte heute mittag eine Unterredung mit Briand. Die Unterredung bedeutete die erste Fühlungnahme des Botschafters mit dem Außenminister nach seiner Rückkehr. Es wurden dabei in großen Zügen die durch die Unterredung in Thoiry aufgeworfenen Probleme berührt. Herr Briand reist heute nachmittags für drei bis vier Tage aufs Land. Nach seiner Rückkehr, d. h. in der zweiten Hälfte der nächsten Woche, soll eine erneute Unterredung des Botschafters mit Herrn Briand stattfinden.

Die neuen Abrüstungsforderungen an Deutschland

London, 22. Okt. Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ ist in der Lage, Einzelheiten über die neuen Forderungen der Botschafterkonferenz an Deutschland mitzuteilen. Darnach beziehen sich die Forderungen auf folgende Punkte: 1. die ungenügende Reduzierung der höheren Kommandos und Stäbe, 2. die ungesegnete zeitweilige Anstellung von Militär, 3. der Mißbrauch der früheren militärischen Einrichtungen, 4. ungesegnete Fabrikation und Export von Kriegsmaterial, 5. die Konstruktion aller Gebäude für Infanterie und bewegliche Fahrzeuge für die Festungsgeschütze innerhalb der Festung Königsberg, 6. die übergroße Anzahl der Sicherheitspolizei in den Kasernen, 7. die militärischen Uebungen und Propagandaarbeiten der geheimen nationalistischen Organisationen. — In Punkt 8 habe die Botschafterkonferenz ihrer Befriedigung über den Rücktritt des Generalobersten von Seeck Ausdruck gegeben, aber nichtsdestoweniger beschlossen, auch unter seinem Nachfolger auf den verbleibenden Forderungen zu bestehen.

Mussolini gegen den Wirtschaftsaufbruch

Rom, 22. Okt. Die italienische Presse beschäftigt sich noch immer eingehend mit dem Wirtschaftsaufbruch und lehnt die dort niedergelegten Grundzüge nach wie vor scharf ab. Jetzt hat auch Mussolini in einem Artikel des „Popolo d'Italia“ sich hören lassen. Das bekannte deutsche Programm für die Errichtung eines mitteleuropäischen Großstaates ähnele auffallend den Zielen der internationalen Wirtschaftskartellbewegung. Die in dem Wirtschaftsaufbruch aufgestellten Grundzüge entsprächen diesen großdeutschen Bestrebungen. Die Vorschläge des Aufbruchs seien gerade jetzt kurz vor der internationalen Wirtschaftskonferenz besonders unangebracht.

Die verschleuderten Bosch-Magnet-Patente

Newport, 22. Okt. Die amerikanische Regierung hat nunmehr offiziell vor dem Bundesgericht in Boston Anklage gegen die früheren Verwalter des ehemals feindlichen

Eigentums, Mitchell, Palmer und Carnin wegen des Verkaufs der Polch-Magnet-Patente zu einem ihrem Wert nicht entsprechenden Preis erhoben. Die Regierung verurteilt, die Patente zurückzugewinnen und behauptet, daß sie für 4 150 000 Dollar verkauft wurden, während ihr wirklicher Wert 9 700 000 Dollar betrug.

Aus Baden

Schlengen, 22. Okt. (Töblicher Unglück, all.) Der 53-jährige Landwirt Emil Basler war einem anderen Landwirt behilflich, ein junges Pferd, das zum erstenmal einen Wagen zügelte, einzuspannen. Pflöchlich sprang das Pferd zur Seite und warf Basler um. Er fiel so unglücklich, daß er das Genick brach und sofort tot war.

Schutterwald, 22. Okt. (Ein Zug mit Steinen beworfen.) Der Eilzug 175 zwischen Schutterwald und Kinzigbrücke wurde morgens mit Steinen beworfen. Eine Scheibe wurde zertrümmert, doch wurde niemand verletzt, da das betreffende Abteil zufällig nicht besetzt war.

Marzell, 22. Okt. (Brandstiftung?) Bei dem in der Dienstadt in der Marzeller Mühle ausgebrochenen Brand ist nicht nur die Mühle, sondern auch das Wirtschaftsgelände bis auf den ersten Stock dem Feuer zum Opfer gefallen. Der Brandstiftung dringend verdächtig wurden der Eigentümer, der frühere Sägewerksbesitzer Otto Schneider, und sein Sohn festgenommen.

Vom Feldberg, 22. Okt. (Wetterlage auf dem hohen Schwarzwald.) Der Schneefall der vergangenen Nacht hat in den ersten Vormittagsstunden noch angehalten, ist aber dann infolge der zunehmenden Erwärmung in Regen übergegangen. Die Temperatur betrug am Nachmittag 3 bis 4 Grad Wärme. Das Tauwetter hat den ersten Schnee wieder weggenommen.

Willingen, 22. Okt. (Aufhebung des Vermessungsamtes.) Das Vermessungsamt Willingen wird mit dem 1. November 1926 aufgehoben und sein Dienstbezirk unter die Vermessungsämter Donaueschingen und Wolfach aufgeteilt.

Plantstadt bei Schwellingen, 22. Okt. (Gemeiner Dieb.) Hier wurde ein junger Mann verhaftet, der sich seit seiner Rückkehr aus der französischen Fremdenlegion arbeitslos herumtrieb und zuletzt wiederholt seinen Vater und Bruder bestahl.

Worheim, 22. Okt. (Auswanderung.) Am Mittwoch früh waren wieder mehrere hundert Personen auf dem Bahnsteig versammelt, um Abschied zu nehmen von 45 Bekannten, die von Bremerhaven aus die Reise nach Amerika antreten, um sich eine neue Existenz zu suchen.

Heidelberg, 22. Okt. (Titelverleihung.) Dem Privatdozenten an der hiesigen Universität, Dr. von Eckardt, wurde die Amtsbezeichnung außerordentlicher Professor für die Dauer seiner Zugehörigkeit zum Lehrkörper der Universität Heidelberg verliehen.

Schwellingen, 22. Okt. (Ein Schwindler.) In Ostersheim wurde der 25 Jahre alte „Kaufmann“ Hans Röder festgenommen, der sich in zweifelhaften Fabrikgründungen betätigt und Kautionschwindelen verübt.

vorbestrafte Mütter Johannes Bauer und seine 43-jährige Ehefrau Karoline aus Reichenbach. Das Gericht verurteilte Bauer wegen fortgesetzten schweren Diebstahls im Rückfall zu einhalb Jahren Gefängnis. Seine Frau erhielt wegen fortgesetzter Heblerei drei Monate Gefängnis. — Des schweren Diebstahls angeklagt waren der 27-jährige vorbestrafte verheiratete Fabrikarbeiter Wilhelm Hofmann und dessen 23-jährige Ehefrau Elise aus Speyer, ferner der 54-jährige vorbestrafte verheiratete, hier wohnhafte Amtsgehilfe Karl Pfeifer, sowie dessen 19-jähriger Stiefsohn Karl Dingler. Die drei männlichen Angeklagten haben in den Jahren 1923 und 1924 drei schwere Einbruchdiebstähle in Karlsruhe verübt. Pfeifer war in der Zeit von Frühjahr bis Sommer ca. mehreremale in das Kellerlager einer großen Lebensmittelhandlung in der Karlstraße eingebrochen und hatte erhebliche Mengen Wein entwendet. Mit den beiden anderen Angeklagten war er gemeinsam im November 1924 in den Keller eines Kaufmanns in der Sophienstraße und im gleichen Monat in das Büro einer hiesigen Fabrik eingestiegen. Das Urteil lautete für Hofmann auf 5 Monate Gefängnis, für Pfeifer auf 1 Jahr Gefängnis sowie drei Jahre Ehrverlust wegen schweren Diebstahls und für Dingler auf 2 Monate Gefängnis.

Unreue

Karlstraße, 21. Okt. Der 44-jährige verheiratete Gemeindevorsteher Karl Leppert aus Hügelheim (Amt Kastatt) wurde wegen Beuntreuung von 500 Mk. zum Nachteil der Gemeindefasse vom Schöffengericht zu 10 Monaten Gefängnis verurteilt.

Körperverletzung mit Todesfolge

Ulm, 22. Okt. Der dem Schwurgericht hatte sich der 42 Jahre alte, verheiratete, gut beleumdete Landwirt und Feuerwehrtrommler Andreas Beckmann in Nassenstadt W. Obingen zu verantworten. Er hat am Sonntag, den 18. Juli d. Js., ebends in der Wirtschaft zur „Krone“ in Nassenstadt dem 62-jährigen Straßenwärt Rieder von da, der ihn schwer beleidigt und an der Ehre angegriffen hatte, in der Erregung den Bierkrug an den Kopf geworfen, was einen Schädelbruch des Rieder mit Gehirnblutung und am anderen Morgen den Tod des Rieder zur Folge hatte. Beide waren angeklagt. Beckmann wurde unter Zuhilfenahme mildernder Umstände zu der gesetzlichen Mindeststrafe von 8 Monaten Gefängnis und zur Trauung verurteilt.

Kerkerstrafe für eine angebliche Muffolini-Verleumdung

Der frühere Bürgermeister von Brizen, Wiestaler, wurde unter der Beschuldigung, er hätte ein an mehreren Straßenden aufgestelltes Bild Muffolinis beschädigt, trotz seines Leugnens und trotz mangels an Beweisen zu 6 Monaten Kerker und 1000 Lire Geldstrafe verurteilt.

Kleine Nachrichten aus aller Welt.

Prinz Eitel Friedrich geschieden. Die Ehe des Prinzen Eitel Friedrich mit der Prinzessin Sophie Charlotte von Preußen, Herzogin von Oldenburg, ist, wie die „A. F.“ meldet, geschieden worden. Als schuldigster Teil ist Prinz Eitel Friedrich erkannt.

Das Volksbegehren auf Auflösung des hessischen Landtages. Der hessische Landtag stimmte nach zweitägiger Debatte einstimmig dem Beschluß des Gesetzgebungsausschusses zu, der feststellte, daß die für das Volksbegehren des hessischen Verfassungsreformkommissiones auf Auflösung des Landtages notwendige Zahl der Unterschriften vorhanden sei.

Alle will Bürgermeister werden. Der Kampf um den kürzlich zum zweitenmal ausgeschiedenen Bürgermeisterposten in Groß-Gerau (Hessen) scheint auch diesmal wieder mit unverminderter Heftigkeit entbrannt zu sein. Man kann auch schon von einer „Sinflut“ von Offerten sprechen, wenn man hört, daß nicht weniger als 329 Kandidatendrucke auf dem Bürgermeistertisch eingelegt sind.

Im Zuge vergiftet. In dem Personenzug Oberhausen-Hamm wurde ein junges Mädchen tot aufgefunden. Das Mädchen hatte anscheinend Selbstmord verübt, da neben der Leiche ein Giftfläschchen gefunden wurde.

300 Tote und 4000 Schwerverletzte in Sabana. Nach den letzten Nachrichten sind in Sabana infolge des Orkans 300 Personen getötet und 4000 verletzt worden. Der Sachschaden beträgt 40 Millionen Dollar. Die Stadt Guines, die im Zentrum des Sturmes war, ist vom Erdboden verschwunden. Viele andere Städte sind völlig zerstört worden. Gegen 100 Schiffe sind gesunken.

Veruche eines englischen Flugzeugmutterstoffs. Aus London wird gemeldet: Das britische Luftschiff „R. 33“ stieg mit zwei Kampfeindeckern, die an seinem Rumpfe eingehakt waren, auf. Die Flugzeuge wurden in 2000 Fuß Höhe losgelassen. Sie fielen nach 10 Minuten ab und setzten dann den Flug mit eigener Kraft fort.

Notlandung eines englischen Flugzeuges auf dem Meer. Ein Wasserflugzeug der Marine mit vier Personen an Bord funkte, daß es genötigt sei, eine Notlandung auf dem Meere vorzunehmen. Bei den sofort angestellten Nachforschungen wurden nur die Leichen der vier Besatzungsmitglieder gefunden.

Gerichtssaal

Von der Anklage sabelässiger Tötung freigesprochen

Karlsruhe, 21. Okt. Vor dem Schöffengericht kam das schwere Motorradunfall zur Verhandlung, das sich am 30. Juli d. Js. auf der abschüssigen Landstraße bei Marzell zugetragen hat. Angeklagt war der Motorradfahrer, der 27 Jahre alte Versicherungsagent Friedrich Scharmann, der hier seinen Wohnsitz hat. Die Anklage lautete auf fahrlässige Tötung. An jenem Unfalltag machte er eine Motorradfahrt, bei der auf dem Rücklicht ein Fräulein Schimmedel und im Beiwagen Frau Schlander mitfuhr. Auf der Landstraße löste sich der Beiwagen, das Rad fuhr auf einen zwei Zentner schweren Bordstein auf und stürzte die Böschung hinab. Frau Schlander kam dabei zu Tode, während Fräulein Schimmedel einen Schädelbruch erlitt, von dessen Folgen sie sich wieder erholte. Der Fahrer stürzte und blieb unverletzt eine Zeitlang bewußlos liegen. Die Fahrgeschwindigkeit betrug 40–45 Kilometer. Das Gericht sprach den Angeklagten von der Anklage frei in der Annahme, daß es der Fahrer an der nötigen Gewissenhaftigkeit nicht habe fehlen lassen und ein Beweis für seine Schuld nicht zu führen war.

Sühne für schwere Diebstähle

Karlsruhe, 21. Okt. Das Schöffengericht beschaffte sich heute mit umfangreichen Stoffdiebstählen bei der Spinnerei und Weberei Ettlingen A.-G., die von April bis September ds. Js. verübt worden waren. Beschuldigt waren der 49-jährige erbblich

Die Toten sa weigen nicht . . .

Roman von Lola Stein.

Sonja Ivanowna erhob sich.
„Mein lieber Freund, ich bitte Sie, lassen Sie mich einen Augenblick mit Elena allein. Ich muß sie unter vier Augen sprechen, nehmen Sie es mir nicht übel.“
Der Kommerzienrat sah sie überrascht an. Elena's Wesen atmete so viel Kühle, ja förmliche Feindschaft aus, daß er den Wunsch der Gräfin nicht recht begriff. Er sah auf seine Tochter. Noch immer stand sie regungslos mit diesen förmlich erstarrten Zügen.
„Wie Sie beschlen, Gräfin“, sagte er unmutig. Aber auf ihren bittenden Blick, dem er nicht zu widerstehen vermochte, verließ er doch den Raum. Die beiden Frauen waren allein.
„Elena! Und plötzlich lag Sonja Ivanowna vor dem jungen Mädchen auf den Knien. „Elena! Ich ertrage Ihre Feindschaft nicht! Ich habe Sie aus Ihrem Fernbleiben geholt. Seit ich Sie heute wieder sah, fühle ich sie ganz deutlich. Aber ich ertrage sie nicht! Denn ich liebe Sie, Elena, ich liebe Sie ja so sehr, und muß Sie als Freundin behalten! Meine Schuld drückt mich zu Boden. Sie müssen sie mir verzeihen!“
„Ihre Schuld? wiederholte Elena und beugte sich zu der Anstehenden nieder. Sie war von diesem plötzlichen Ausbruch überrascht. Aber die Herzlichkeit in der Stimme der Gräfin, die Angst, die aus ihren Worten sprach, Elena zu verlieren, klang nicht zu ihrem Herzen.
„Vor allem stehen Sie auf, Sonja Ivanowna“, sagte sie hastig, „ich bitte Sie, stehen Sie auf. Wie können Sie nur vor mir knien.“
Das Benehmen der Gräfin, so echt es wirkte, mutete

Elena wie eine Komödie an. Ihr Gefühl blieb starr. Nichts in ihrem Innern sprach für Sonja Ivanowna.
„Nicht eher stehe ich auf, als bis Sie mir sagen, daß Sie mir meine Schuld verzeihen, Elena.“
„Welche Schuld? Und was habe ich Ihnen zu verzeihen?“
„Den Ruß“, stöhnte die Gräfin und beugte das gleichende, rote Haupt tief zu Boden, „diesem unglückseligen Ruß. Ich weiß ja, daß er, in einem plötzlichen Impuls von mir Ihrem Eris gegeben, harmlos gegeben und harmlos hingenommen von ihm, der Anlaß zu dem Haß zwischen den Männern war. Ich weiß, daß Rupert seinen Freund nicht um diesen Ruß ersach. Er tat es, weil er Sie liebt, Elena, und weil er in dem bisherigen Freund plötzlich den schrecklichen Feind sah. Das alles ist sonnenklar. Aber mein Ruß gab doch den Grund zu seinen ersten heftigen Worten, glauben Sie, das wüßte ich nicht? Wie habe ich mich angeklagt in den schrecklichen Tagen meiner Krankheit, wie habe ich mich mit meiner Unbeherrschtheit, die immer wieder mit mir durchgeht, geschult. Denn unschuldig sind wir beide, Elena, Sie und ich, dennoch mit hineingezogen in diese grauenhafte Tragödie, unschuldig sind wir dennoch an ihr mitschuldig geworden.“
„Stehen Sie auf“, bat Elena wieder und streckte der Anstehenden ihre Hände entgegen. „Ich kann Sie so nicht sehen.“
Die Gräfin ergriff die Hände und erhob sich. „Ich nehme Ihre Hände als Zeichen Ihrer Verzeihung, Elena, als Beweis Ihrer Freundschaft. Ich nehme sie und halte sie fest. Arme Elena! Wenn ich bedenke, wie sehr ich mich quälte um den einen Ruß, der Anlaß wurde zu dem Haß und seiner entsetzlichen Folge, wie unendlich müssen Sie leiden in dem Bewußtsein, daß Sie, Ihre Person, die eigentliche Ursache dieser Tragödie ist.“

schungen wurden nur Trümmer des Flugzeuges gefunden, während von der Besatzung keine Spur zu entdecken war.

Eine Fälscherbande über ganz Europa

In Warschau ist man einer riesigen Fälschung von Aktien der Lena Goldfeld Ltd. (Aktien der Goldgruben im Uralgebiet) und von Batu-Aktien auf die Spur gekommen. Wie die Ermittlungen ergaben, wurden in der Warschauer Druckerei Merkur seit einem halben Jahr gefälschte Aktien der genannten englischen Firma gedruckt. Das Personal und der Besitzer der Druckerei sind verhaftet, ebenso fünf weitere Personen, darunter auch Kormann und Rubin, die die Ausgabe der Fälschungen in verschiedenen europäischen Hauptstädten organisierten. Von der englischen Aktiengesellschaft wurden für mehrere hunderttausend Dollars gefälschte Aktien auf den Kapitalmarkt geworfen, in Berlin allein für 100 000 Dollars. In Warschau meint man, daß im ganzen für 8 bis 10 Millionen Goldmark dieser Aktien gefälscht worden seien. Außerdem sei ein sehr hoher Betrag Aktien der Batu-Raslawer gefälscht worden. Das Papier stammt aus der Tischschlosserei. Die Warschauer Kriminalpolizei hat weiter festgestellt, daß man in Warschau noch andere Aktien gefälscht habe. Die Fälschungen sind hauptsächlich im Ausland verkauft worden. Zu den Fälscherbande, die die Lena-Batu-Aktien fälschten, gehören 40 Personen.

Handel und Verkehr

Alltägliche Berliner Devisenkurse vom 21. und 22. Oktober

	Geld	Brief	Geld	Brief
Buenos Aires (1 Pap.-Sel.)	1.710	1.714	1.710	1.714
London (1 Pfund Sterling)	20.85	20.85	20.852	20.852
Newport (1 Dollar)	4.198	4.208	4.198	4.208
Amsterdam (100 Gulden)	167.80	168.28	167.80	168.28
Brüssel (100 Francs)	11.93	11.97	11.77	11.81
Paris (100 Francs)	12.75	12.85	12.54	12.58
Schweiz (100 Francs)	81.02	81.22	80.94	81.14
Spanien (100 Peseten)	68.77	69.03	68.64	68.80
Wien (100 Schilling)	69.21	69.35	69.23	69.37

Wirtschaftliche Notizen

Wiese. An der Börse herrscht in dieser Woche eine starke Kauflustbewegung. Die Spekulation schöpft ständig neuen Anreiz aus den inländischen industriellen Umgruppierungen und der internationalen Wirtschaftsaufbesserung. Etwas zurückhaltender ist die Haltung in den Aufwertungssektoren. Dennoch hat das Geschäft in anständigen Grenzen sich abgeklärt.

Waldmarkt. Die Geldverhältnisse sind außerordentlich günstig, nachdem die für die Durchführung der Serbiantwände abgekauften Gelder in großem Umfang zurückzuführen können. Kurzfristiges Geld ist allgemein vorhanden. Der Markt für langfristige Gelder ist dagegen verhalten, da die Geldgeber mit Rücksicht auf den bevorstehenden Jahresabschluss sich nicht lange festlegen wollen. Der Reichsbankhalt weist im ersten Halbjahr des Jahres 1926 einen kleinen Einnahmehöhenstand gegenüber dem Vorjahrsstand auf. Die Reichsbank hat ihren Goldbestand erneut um 80,3 auf 162,8 Millionen Mark erhöht.

Produktionsmarkt. Die Getreideernten waren auf erhöhte Ausbeuten hin ausgerichtet. Die Preise haben bei allen Sorten beträchtlich zugenommen. Das Angebot von inländischer Ware blieb aber gering und die Umsätze blieben in engen Grenzen. Der Mehlmarkt hat sich noch nicht gebessert. An der Stuttgarter Landesproduktionsbörse blieben Getreide und Stroh mit 7,5 bis 8,4 pro Doppelzentner unverändert. An der Berliner Produktionsbörse notierten Weizen 23 (plus 15), Roggen 20 (plus 11), Wintererbsen 105 (plus 10), Sommererbsen 270 (plus 15), Hafer 194 (plus 11) Mark je pro Tonne und Mehl 89,25 (plus 2,50) Mark pro Doppelzentner.

Warenmarkt. Auf den Warenmärkten macht sich schon die kommende Weihnachtszeit bemerkbar. In der Schuhindustrie fällt die Befragung an; der Beschäftigungsstand hat zugenommen. Vertriebsstellen für Käse in der Textilindustrie. Der Beschäftigungsstand in der Lebensmittel- und Genussmittelindustrie ist ebenfalls auf.

Wein

Wald, 22. Okt. (Weinlese.) Der Herbst hat am 19. Oktober begonnen. Auf der Weinberge wird mit einem Drittel, in der Gemeinde Wilsdorf mit einem halben Herbst geerntet. Im Wilsdorf werden höchstens 9000 Hektar geerntet werden können, gegenüber 120–130 000 Hektar in guten Jahren. Die Ernteerträge in den Weinbergen Österreichs, Ungarns, Rumäniens, Bulgariens und Italiens sind bedeutend größer, aber auch dort haben die mildernden und niedrigen Sägen infolge der ungenügenden Witterung gelitten. Man rechnet für das Jahr Wilsdorf mit einem Preis von über 200 Mark.

Labat

Schwellingen, 21. Okt. (Vom Labatmarkt.) Heute wurden hier die Sandblättchen verkauft. Als Käufer traten Schwellingen und umgebende Firmen auf, bezahlt wurden 80–90 „ für den Zentner. Die Qualität des diesjährigen Sandblattes ist sehr gut, die Quantität normal. Im ganzen werden in Schwellingen etwa hundert Zentner Sandblatt in diese kommen.

Herzkrankke: Quieta als Kaffee!

Frau E. L. in A.: „Ich habe die angenehme Wahrnehmung gemacht, daß ich fast nicht mehr an nervösen Herzstörungen leide, seit ich Ihren Quieta-Kaffee trinke.“
Nur in Paketen: Gold 120 Pfg., Gelb 90 Pfg., Rot 55 Pfg., Grün 28 Pfg.
Quieta ist 2–3 mal so ausgiebig wie Bohnen- u. Malzkaffee!

Elena befreite ihre Hände aus den sie noch immer umklammernden Fingern. Sie griff sich an den Kopf. Großer Gott, der Gedankengang Sonja Ivanownas war ja, um wahrhaftig zu werden. Sie hatte sich gequält, o feiner wüßte, wie sie sich gequält, wie sie gelitten hatte. Aber wenn die Gräfin in Wahrheit ihre Freundin war, warum sagte sie ihr jetzt diese Dinge, die immer von neuem alles aufwühlten, immer von neuem qualvoll und bedrückend waren?
„Warum sagen Sie mir das alles, Sonja Ivanowna? Ich denke, Sie wollen meine Freundin sein, ich denke, Sie wollen mir Trost zu geben versuchen?“
„Ich sage es Ihnen, Elena, um selbst nicht so schuldig dazustehen in Ihren Augen. Ich weiß ja, daß Sie mir diesen einen unbedenklichen Ruß noch nicht verzeihen haben.“
„Und war es wirklich nicht mehr als dieser eine Ruß?“
„Graz und furchend rühten Elena's Augen in denen der Gräfin Imerjosoffi. Die unruhig flirrenden, großen, klargrünen Sterne verdunkelten sich, zuckten, irrten hin und her, aber sie hielten dem Fortgehen stand.
„Es war ein harmloser Mirt, eine kleine Tändelei, wie — Ihr Verlobter sie liebte, das wissen Sie ja auch, Elena. Und wie ich selbst sie oft harmlos und spielerisch mit Männern hatte. Mehr war es nie, konnte es ja nicht sein, denn von Anfang an wußte ich, daß Sie Eris Ruß's Braut waren. Und nun sagen Sie mir, ob Sie mir vergeben?“
„Ich habe Ihnen nichts zu vergeben, Sonja Ivanowna. Denn ich sehe die Dinge anders als Sie. Nie und nimmer mehr glaube ich an Herbert Rupert's Schuld.“
„Nimmer noch nicht? Armes Kind, Ihr Herz spricht für den Mann, der Ihren Verlobten erschoß!“
„Schweigen Sie!“

(Fortsetzung folgt.)

Sport Spiel Turn

Neues deutsches Turn- und Sportgerät in praktischer Anwendung.

„Planvolle Körperkultur“ für Schule, Haus und Beruf ist die glückliche Lösung unserer hastenden Zeit geworden; jung und alt, für beide Geschlechter ohne jeden Unterschied. Vom Sommer 1811 — als Friedr. Ludwig sah den ersten öffentlichen Turnspielplatz in der Hasenheide bei Berlin aufstehen — bis jetzt: wach ein Fortschritt! Damals kümmerliche, von vielen Seiten beschädigte Anfänge; heute: tausende von Sport-, Spiel-, Turn- und anderen ähnlichen Vereinen mit Millionen von Mitgliedern, wovon allein die Deutsche Turnerschaft fast 1 1/4 Millionen umschließt! Gesunde Körper für gesunde Seelen. Neuer Geist für eine neue Zeit.

Turnen und Sport wachsen stufenweise auf einem Stamm; der erstere ist der ältere, der bis auf die Spinnwebzeit der alten Griechen und Spartaner zurückreicht. Sport ist die jüngere Kultur dagegen ist ein neueres Gewächs, dessen junger Saft zu schnellerer, fruchtiger Entwicklung trieb. Heute blühen beide Richtungen und bilden den gemeinsamen großen Ziel der körperlichen Erziehung.

Wie die Forderung der Leibesübungen ins mannigfaltige gewachsen ist, so auch die Art der verschiedensten Geräte, die dem Turn- und Sportbetriebe unserer Tage zur Verfügung stehen. Einige der neuesten führen wir hier vor.

Dem Jug. ins Große folgend, hat sich die Preuß. Polizeischule für Leibesübungen in Wn.-Spandau ein „Hohes Turngerät“ angeeignet (vgl. Abbildung), das vorläufig noch einzig in Deutschland besteht (entworfen vom Polizei-Oberleutnant Kujlenbeck, gebaut durch Meyers Turngerätefabrik, Hagen i. W.). 40—80, ja 100 Mannschaften können gleichzeitig dieses Massengerät benutzen; seine Ausmaße sind dementsprechend: 12 m lang, 6 m breit und bis zu 15 m hoch; ebenso der Preis: ca. 7000 M. Die Konstruktion des Stahlrohr-Massengerätes ist symmetrisch durchgeführt, sodass bestimmte Übungen à tempo von zwei diagonal gegenüberliegenden Ecken aus begonnen werden können.

Das „Hohe Turngerät“ ermöglicht in der Hauptsache Kletter-, Hindernis- und Balanzierübungen (an graden und schrägen Leitern, an Säulen, Kletterstangen, Anlaufreitern, usw.); eine große Sprossenwand zur rein körpergymnastischen Durchbildung der Mannschaften ist in der Mitte des Gerüstes ebenerdig vorgesehen. Leider konnte das neue Massen-Turngerät, weil ortsfest und äußerst sicher im Boden verankert, auf der Berliner Polizei-Ausstellung nur im Modell gezeigt werden; die Schau-Übungen der Schupo hätten sonst gewiß noch mehr die allgemeine Aufmerksamkeit gefesselt.

Es bereitet eine hohe Freude, den Exerzieren der „Schupo“-Wachmeister und -Offiziere zuzuschauen, die in Spandau aus allen preussischen Gauen zusammenströmen, um die notwendige „dienstliche Körperbildung“ zu empfangen. In diesem Jahre stieg schon die Teilnehmerzahl an den verschiedenen Kursen — zu denen auch Bogenschießen, Jiu-Jitsu, Leicht- und Schwereathletik, Schwimmen, Schießen und Bootsdienst gehört, — auf zusammen 800; die Unterbringungsräume stellen die ehem. 8. Pionierkaserne.

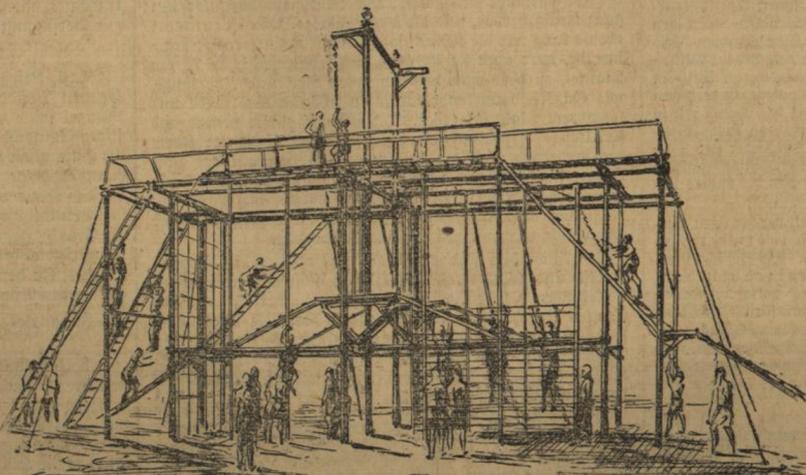
Die Preuß. Polizeischule für Leibesübungen — vorläufig



nur die einzige in Deutschland — ist erst 1920 errichtet und steht unter der zielstrebigen Leitung ihres Gründers, des Polizei-Oberwachmeisters Westig. Der Lehrkörper der Anstalt umfasst heute schon: 1 Major, 4 Hauptleute, 10 Oberleutnants und 28 Wachmeister. Zum Betrieb der Hochschule gehört u. a. auch eine vorzüglich ausgestattete Kantine, ein Ambulatorium unter Aufsicht des Medizinalrats Dr. Kupsch-Spandau.

Der Lehrgang der Spandauer Polizeischule umfasst im Jahreslaufe verschiedene abgestufte Einzelturse: für Polizeiwachmeister, für Polizei-Offiziere bzw. Offiziers-Anwärter sowie für Hauptleute und Majore. Es muß z. B. ein preussischer Polizei-Oberleutnant, der zum Hauptmann aufrücken will, unter allen Umständen einen sechswoöchigen „Beförderungskursus“ befriedigend absolviert haben. Die

mit mehr oder weniger rein fachlicher Ausbildung ihrer Polizeitruppen genügen lassen. Die neuen und vielseitigen Aufgaben, die der modernen Polizei — besonders in Großstädten — obliegen, bedingen jedoch in erster Linie Training und Ausbildung des Körpers jedes einzelnen Beamten, also planvolle Leibeskultur. Nur wenn der Beamte Herr seiner Muskeln ist, wird er auch seinen Geist beherrschen lernen und den richtigen Ton finden, der im Umgang mit dem Publikum die angenehme „Musik“ macht. Daß im Kampf mit dem Verbrechertum nicht der physisch Stärkere, sondern der körperlich Gewandtere leichter und schneller siegt, ist längst anerkannt. Ein einziger „Kinnhaken“, kunstgerecht angebracht, genügt meist, um jeden Angriff eines Renitenten unschädlich zu machen; und wer nur ein'ge wenige Geheimnisse der japanischen „Selbstverteidigung“ (Jiu-Jitsu) kennt, der weiß, daß ein richtiger „Griff“ — selbst nur von einer schwachen Kinderhand angewendet — den stärksten Mann im Ru fällen kann.



„Hohes Turngerät“ der Preuß. Polizeischule für Leibesübungen zu Wn.-Spandau.

Kurse für Polizei-Wachmeister dauern zwei Monate, die Offiziers-Anwärterkurse drei Monate. Aufnahmeberechtigt sind grundsätzlich nur die Mitglieder preussischer Polizeitruppen; doch finden ausnahmsweise auch Einzelvertreter anderer deutscher Länder Aufnahme und Ausbildung. (Ganz abgesehen von ausländischen Gästen, die der wachsende Ruf der Spandauer Anstalt anlockt.)

Die körperliche Durchbildung der „Schupo“ in Preußen wird so allmählich auf eine Stufe gebracht, die auf anderem Wege niemals zu erreichen sein würde. Daß die geistige Fortbildung der Teilnehmer in Spandau ebenfalls gefördert wird, braucht wohl nicht besonders betont zu werden. Zum Teil sorgt dafür schon das kameradschaftliche Zusammenleben von Mannschaften und Offizieren im Internat der Polizeischule; nur die obersten Chargen wohnen in „Würgerquartieren“.

Nach des Dienstes anstrengenden Fahren und Springen auf dem Dresdener „Laufrad“.



Das „Höhnrad“ in einfacher Befestigung (Koll-Übung).

(19.—20. Juni d. J.) im Deutschen Stadion zu Berlin gezeigt und fand — besonders nach der sportlichen Seite — ungeteilten Beifall. Das „Höhnrad“, weißlackiert, zeigt zwei Stahlrohrringe von 1,40 bis 2,20 m Durchmesser, die auf 20 cm Abstand durch verbletete Querstäbe verbunden sind. Zwei Fußhalter („Bindungen“) mit gegenüberliegenden eingewinkelten Griffstangen sichern den „Stand“ des Hönradlers, der allerdings zunächst mit etwas Mut und Selbstvertrauen an das neue Gerät herantreten muß, denn — es geht manchmal recht schnell, topfüber und topfunter! Übungen an dem stillstehenden Rade oder im Kurven-, Spiralen- und Geländelauf („Kollfahrt“) wechseln mit solchen am „laufenden Barren“, „laufenden Rad“ und vielen anderen Möglichkeiten, die einzeln aufzuzählen hier zu weit führen würde. Fachleute nennen das „Höhnrad“ das „Allportagerät der Zukunft“; ob es das ist, wird sich in der Praxis sehr bald erweisen.

Als reines Sportgerät tritt der modernste Nachfolger des seit 1860 bekannten Kollschuhes, das Dresdener „Laufrad“, auf (vgl. die fünf Figuren am Schluß dieser Seite). Man könnte dies neue Bewegungsgerät auch ebenfugot Sommer-Schlittschuh nennen; seine Übungsbilder erinnern lebhaft an die grundlegenden Stellungen beim Skilauf. Die Fabrikantin — Laufrad A.-G. in Dresden-A. — ist nach sehr eingehenden Versuchen mit dem Ein- und Zweirad-Laufrad zum 3-rädrigen System übergegangen, dessen Radscheiben 15 cm im Durchmesser haben. Der Antrieb ist gleitend wie beim Schlittschuh und ebenso leicht erlernbar. Am besten arbeitet das „Laufrad“ naturgemäß auf glatter Straßendecke oder in der Sportbahn; sein bisheriger „Rekord“ beträgt 12,5 km in



Laufradübung aus vorheriger Seite.

27 Minuten — rund 30 km in einer Stunde (Kreislauflauf). Durch Spezial-Kugellager ist die Reibung der Räder auf ein Minimum herabgesetzt. Erschütterungen und Stöße werden durch die Gummibereifung aufgefangen.

Das Dresdener „Laufrad“ läßt sich nebenbei auch bei Stoßball, Hockey usw. abwechslungsreich verwenden und dürfte eine angenehme Erweiterung unserer sommerlichen Sportprogramme bringen. Auf der Eisbahn scheint es nicht weniger verwendbar. Dr. L.

Einem ganz eigenartigen Gerättyp stellt das sogenannte „Höhnrad“ dar (vgl. untenstehende Skizze), das eine Kreuzung von Turn- und Sportgerät bildet. Erfinder und Fabrikant: Hönradwerkstätten in Schönau a. d. Brend (Unterfranken).

Zum ersten Male wurde das „Höhnrad“ bei dem Rheinland-Brandenburg-Turn- und Sportfest (19.—20. Juni d. J.) im Deutschen Stadion zu Berlin gezeigt und fand — besonders nach der sportlichen Seite — ungeteilten Beifall. Das „Höhnrad“, weißlackiert, zeigt zwei Stahlrohrringe von 1,40 bis 2,20 m Durchmesser, die auf 20 cm Abstand durch verbletete Querstäbe verbunden sind. Zwei Fußhalter („Bindungen“) mit gegenüberliegenden eingewinkelten Griffstangen sichern den „Stand“ des Hönradlers, der allerdings zunächst mit etwas Mut und Selbstvertrauen an das neue Gerät herantreten muß, denn — es geht manchmal recht schnell, topfüber und topfunter! Übungen an dem stillstehenden Rade oder im Kurven-, Spiralen- und Geländelauf („Kollfahrt“) wechseln mit solchen am „laufenden Barren“, „laufenden Rad“ und vielen anderen Möglichkeiten, die einzeln aufzuzählen hier zu weit führen würde. Fachleute nennen das „Höhnrad“ das „Allportagerät der Zukunft“; ob es das ist, wird sich in der Praxis sehr bald erweisen.

Als reines Sportgerät tritt der modernste Nachfolger des seit 1860 bekannten Kollschuhes, das Dresdener „Laufrad“, auf (vgl. die fünf Figuren am Schluß dieser Seite). Man könnte dies neue Bewegungsgerät auch ebenfugot Sommer-Schlittschuh nennen; seine Übungsbilder erinnern lebhaft an die grundlegenden Stellungen beim Skilauf. Die Fabrikantin — Laufrad A.-G. in Dresden-A. — ist nach sehr eingehenden Versuchen mit dem Ein- und Zweirad-Laufrad zum 3-rädrigen System übergegangen, dessen Radscheiben 15 cm im Durchmesser haben. Der Antrieb ist gleitend wie beim Schlittschuh und ebenso leicht erlernbar. Am besten arbeitet das „Laufrad“ naturgemäß auf glatter Straßendecke oder in der Sportbahn; sein bisheriger „Rekord“ beträgt 12,5 km in



Aus Stadt und Land Zum Sonntag

Das höhere Muß

Wie schön muß es sein, für etwas zu leben, von ganzem Herzen und mit allen Kräften. Lou Andreas-Salomo.
Nicht der behagliche Genuß einer sorgenfreien Existenz und des Verkehrs in dem Kreise von Angehörigen und Freunden gibt eine dauernde Befriedigung, sondern nur die Arbeit, und zwar nur die uneigennütige Arbeit für ein ideales Ziel. Helmholz.

Der Mensch ist selig, über den ein höheres „Muß“ kommt. Er verliert sich und hat sich doch gewonnen. Dieses Muß ist kein äußerer Zwang, der den Menschen nur bündigt oder gar zum Widerstand reizt. Es ist keine äußere Not, die uns schließlich nur zur Bewährung dient. Es ist eine innere Gewißheit, die strahlend hell auf das Leben sich legt und mitten im Sturm die Kraft einer unerschütterlichen Ruhe verbreitet. Gottfried Traub.

Durlach, 23. Okt. Am 26. Oktober d. J. feiert Herr Ingenieur Aug. Wagner mit seiner Gemahlin Frau B. Wagner, geb. Diener das Fest der silbernen Hochzeit. Unsern herzlichsten Glückwunsch!

A. D. Durlach, 23. Okt. (Hebel-Gedächtnisfeier.) Auf Veranlassung der hiesigen Ortsgruppe des Vereins „Badische Heimat“ findet am übernächsten Donnerstag, den 4. November ds. Js. in den oberen Räumen des Gasthofes zur Krone hier aus Anlaß des 100. Todestages Johann Peter Hebels eine Gedächtnisfeier statt. Der Gesangverein „Lyra“, ein Streichquartett, Fräulein Hanni Silber mit mundartlichen Vorträgen und der stellvertretende Landesvorsitzende, Herr Hermann Erle Busse-Freiburg i. Brsg. mit dem Vortrag: „Hebels Leben, Wirken und dichterisches Schaffen“ stellen sich in dankenswerter Weise in den Dienst dieser öffentlichen Feier. Zur Teilnahme an derselben werden heute schon alle Freunde und Verehrer des überall mit so großer Pietät gefeierten alemannischen Dichters und Volkschriftstellers Hebel eingeladen, insbesondere die Mitglieder der Durlacher Ortsgruppe mit ihren Angehörigen unter Hinweis auf die nochmals erfolgende Notiz im redaktionellen und die nähere Bekanntmachung im Anzeigenteil dieses Blattes.

Durlach, 23. Okt. Auf das im Anzeigenteil der heutigen Ausgabe erschienene Inserat des kath. Jungmänner-Vereins sei auch an dieser Stelle aufmerksam gemacht. Ein Besuch dieses, nach dem herrlichen epischen Gesange „Dreizehnhundert“ von H. W. Weber, dem berühmten Dichter, verfassten Schauspiels ist nur zu empfehlen. Die Vorbereitungen für diesen Abend sind soweit gediehen, daß ein seltener Genuß, schöne Stunden der Pfarrgemeinde geboten werden. Von seinen Violin-Vorträgen, meisterhaft vorgetragen u. ebenso begleitet, umrahmt, wird diese Veranstaltung zu einem angenehmen Erlebnis der Freunde und Gönner des Jungmänner-Vereins werden.

Durlach, 23. Okt. (Der Struwwelpeter kommt!) Wer freut sich nicht, wenn er diese Nachricht hört? Bei Groß und Klein ist es ja beliebt, der liebe garstige Struwwelpeter. Wer denkt da nicht an seine Kindheit zurück, an die Zeit in der Kinderstube, wo einst die Augen glänzten beim Anblick all der drohenden Bilder und Geschichten? Und dieser Struwwelpeter will auch uns hier in Durlach besuchen. In Stuttgart und München und vielen anderen süddeutschen Städten ging er vor überfülltem Hause über die Bühne und mußte oft wiederholt werden, in München 10mal, in Stuttgart 40mal. Kein Wunder, daß auch hier in Durlach Groß und Klein kaum den Tag erwarten können, an dem er kommt. Kein Wunder, daß einer dem andern erzählt: „Weißt du schon das Neueste? Der Struwwelpeter kommt!“ Wohl ist jetzt eine schwere, harte Zeit. Aber sollten wir uns nicht mehr erfreuen dürfen an edlem, harmlosen Kinderpiel? Sollten wir allen Humor und Lebensfreude verlieren? Nein, lassen wir uns von unsern lieben Kleinen, lassen wir uns von der frohen Jugend wieder zurückführen in das Land kindlich reiner Humors und Scherzes. Wer es gut meint mit unserer Jugend, die heute so sehr gefährdet ist, der komme und freue sich an ihrem neuen Spiele, und wer sich selbst ein kindliches Herz bewahrt hat, der eile zur Struwwelpeteraufführung. Die 43 Bilder auf der Bühne werden gestellt genau nach dem Bilderbuch, die Liedertexte werden gesungen von einem frischen Kinderchor unter tüchtiger Leitung, und das Ganze aufgeführt von unsern lieben Durlacher Kindern. Darum auf zur Struwwelpeteraufführung. Wir sind überzeugt, alle sind des Lobes voll und werden nach Schluß der Aufführung sagen: so was Schönes haben wir noch nie gesehen.

Durlach, 23. Okt. (Konsumverein Durlach.) Wir machen unsere Mitglieder auf die am Sonntag, den 24. Oktober, nachmittags präzis 2 Uhr, im Gasthaus zum „Roten Löwen“ hier (Spitalstraße) stattfindende ordentliche Generalversammlung besonders aufmerksam. Zahlreiches Erscheinen ist erwünscht.

Durlach, 23. Okt. Im Union-Theater spielt ab heute bis einschließlich Montag der große Zehn-Film „Die Försterchristl“, in der Hauptrolle Olga Mara, Harry Liedtke, Wilhelm Diebolt, G. v. Winterstein. Es ist die bekannte Liebesgeschichte eines Kaisers und eines Mädchens aus dem Volke, ein Filmbuch, welches mit Recht zu den besten zählt. Im Beibild spielt „Er“, Harald Flood, der berühmte Komiker. Sonntag nachmittags 1/2 3 Uhr das große Jugendprogramm, Eintritt 20 P.

Durlach, 23. Okt. Wir weisen darauf hin, daß am Samstag und Sonntag im Bierkeller der Blume ein volkstümliches Konzert stattfindet. Besonders der Jazzkomiker und Humorist H. Widmann aus Karlsruhe wird das verehrliche Publikum mit seinen neuesten Schlagern beehren. Alles laßt Tränen. (Näheres siehe Inserat.)

Karlsruhe, 22. Okt. Der Sparetbund, Ortsgruppe Karlsruhe, hält am Dienstag, den 26. Oktober ds. Js. abends 8 Uhr, im „Friedrichshof“ eine Mitglieder-Versammlung ab, die auch zu den kommenden Gemeindevahlen Stellung nehmen wird.

Gräberbesuche in Elsaß-Lothringen. Für den Gräberbesuch in Elsaß-Lothringen über Allerheiligen und den Buß- und Betttag (21. November 1926) wird folgendes bekannt gemacht: 1. Es werden von den französischen Behörden besondere Sichtvermerke gegen eine Gebühr von 2,10 M. er-

teilt, welche zu einem Aufenthalt von vier Tagen berechneten. 2. Voraussetzung für die Ausstellung eines solchen Sichtvermerkes ist der Besitz eines Reisepasses oder eines Personalausweises und einer Bescheinigung eines elsäß-lothringischen Bürgermeisters oder einer Friedhofsverwaltung, daß sich auf dem Friedhof der Gemeinde das Grab eines Angehörigen befindet. 3. Die Ausstellung dieses besonderen Sichtvermerkes erfolgt entweder vorher durch das französische Konsulat Karlsruhe oder bei der Einreise durch die französischen Grenzstellen Reß, Weißenburg, Lauterburg, Neu-Breisach, Eichwald und St. Ludwig. 4. Den Reichsangehörigen ehemaliger Elsaß-Lothringer, die über Allerheiligen oder den Buß- und Betttag die Gräber von Angehörigen in ihrer ehemaligen Heimat besuchen wollen, sind die deutschen Pässe gebührenfrei auszustellen oder zu verlängern. 5. Französischen Staatsangehörigen, welche über Allerheiligen oder den Buß- und Betttag Gräber ihrer Angehörigen in Deutschland besuchen wollen, sind von den Grenzübergangsstellen Ausnahmesichtvermerke auf vier Tage gegen eine Gebühr von 2,10 M. auszustellen. 6. Im Interesse einer beschleunigten Abfertigung kann auch die Vermittlung der Bezirksämter in Anspruch genommen werden.

Die Mode im Herbst

Die Herbstmode bringt zwei Typen von Kostümen, die vollkommen entgegengesetzt sind, aber gerade es den Frauen erleichtern, die für sie passende Form zu finden. Die eine ist die lange Kasack, eine kleidähnliche Bluse, in der Konfektion Siebenachtel-Kasack genannt, weil sie sieben Achtel der Gesamtlänge ausmacht. Der Rock sieht darunter nur ganz wenig hervor, und die dazugehörige Jacke ist entweder ebenso lang wie die Kasack, jedoch der Kostümcharakter gegeben ist, oder aber sie ist ganz lang, das heißt, sie ist ein Mantel, zu dem man den passenden Rock und eine lange, wie ein Kleid wirkende Bluse in absteigender Farbe und leichterem Material trägt. Diese Form dürfte reizvoller und haltbarer Erscheinungen gut kleiden. Die zweite Form des modernen Kostüms ist der gerade Rock mit der ganz kurzen, stark blausigen Jacke. Dieser Typ ist für eine schlankere jugendliche Trägerin bestimmt. Die Bluse, die man dazu trägt, hat meist sportlichen Charakter. Die hochgeschlossene Hemdbluse wird viel dazu getragen werden.

Die Mäntel sind ein Lieblingskind der diesjährigen Herbst- und Wintermode. Pelzbesatz ist fast unerlässlich, in absteigender Farbe, mehr aber noch in der Tönung des Stoffes einfarbig. „Schil“ braucht der Pelz nicht unbedingt zu sein, nur kleidbar oder originell. Für die kälteren Tage fittet man Tuchmäntel gern mit bedruckten Zickzack (Giraffenumuster), wobei auch der Aufputz vom selben Material sein kann. Diese Mäntel sind doppelseitig tragbar. Die Tage der dünnen Seidenstoffe, Crepe de Chine oder Taft, sind für dieses Jahr gestoppt. Güntlinge der Herbstmode heißen Moire und Crepe Satin. Bald kommt der Tag des feinen Wollstoffes und des schmeichlerischen Velours. In Farben hat man die denkbar größte Auswahl, allen voran ist Schwarz, die Modelfarbe und Dunkelblau. Dann gibt es auch ein wunder schönes helles Bordeauxrot, das sich trotz der Ungunst der Zeiten durchzusetzen scheint, dann Schieferblau und das altbewährte Rotbraun, ferner Grün und Holzbraun — aber Schwarz und Blau sind doch die „Saisonersfolge“. Für leichte Schneidkostüme nimmt man feine Wollstoffe und wollene Körperstoffe, späterhin werden Samt und Velvet zu hohen Ehren gelangen.

Ganz neue Formen haben die Kleider: Sie zeigen beinahe ausnahmslos Blumenlinien, zumindest aber blasierte Rücken, hierzu enganliegende Gürtelpartien um die Hüfte herum oder auch knapp unter der natürlichen Taille, die etwas zu kürzen das Bestreben der Mode ist. Die Kleider sind noch immer plüschig oder glatt und eng mit einseitig eingeklemmten Falten, die das Rockweite bestreitet. Die Ärmel dieser Kleider sind dem Stil angepaßt lang, faltig, mit Puffen am Handgelenk oder Volantgarnierung und immer mit schmalen Bändchen am Handgelenk zusammengefaßt.

Die neuen Hüte zeigen durchweg hohe Köpfe und schmale Ränder. Am die Strenge des hohen Kopfes zu mildern, zieht man ihn gern feilich zur Kappenform herunter. Fierschnallen und Ziernadeln sind immer noch als Hütschmuck beliebt. Bemalte und bestickte, oder aus verschiedenen Stoffen zusammengelegte Hüte sieht man ebenfalls. Verschiedenfarbige Samtstoffe und Applikationen auf dunklem Samt machen sich gut, zum Beispiel Lavendel mit Zylfamen gemischt auf Schwarz. Sehr schön sind die neuen hellbordeauxroten Fetz- und Velourhüte, die aber nicht allen Frauen stehen. Viel getragen werden dunkelblaue Fetzhumpen, die sich die Trägerin ganz nach eigenem Geschmack auf dem Kopf faltet und biegt.

Neueste Nachrichten.

Das Reich beschließt den Ausbau des Mittelkanals.

T. U. Berlin, 22. Okt. Wie die T. U. von zuständiger Seite erfährt, hat das Reichskabinett auf Antrag des Reichsverkehrsministers beschlossen, den Beginn der Bauarbeiten am Mittelkanal anzuerkennen.

Erkelenz und Dr. Haas über die Frage der Innenpolitik.

T. U. Berlin, 22. Okt. In der Nachmittagsitzung der demokratischen Reichstagsfraktion und der Vertreter der demokratischen Fraktionen der Länder referierten die Abgeordneten Erkelenz und Dr. Haas über die Frage der Innenpolitik. Im Anschluß an die Referate kamen die Vertreter der einzelnen Länder zu Wort, um die politische Lage in ihren Ländern darzulegen. Die drei Gesichtspunkte Unitarismus, Partikularismus und Föderalismus fanden dabei eingehende Erörterung. Besonders betont wurde,

daß die Demokratische Partei es sich angelegen sein lassen müsse, eine einheitliche Bauernpolitik zu treiben. In Ausprache über die Innenpolitik findet am Samstag statt. Auch die Minister Dr. Kühl und Dr. Reinhold werden am Samstag das Wort ergreifen, um die Politik ihrer Ressorts zu erläutern.

Das erste Fernheizwerk in Berlin.

T. U. Berlin, 22. Okt. Nach längeren Vorbereitungen beginnen die Berliner Elektrizitätswerke nunmehr aus mit der Lieferung von Wärme zu Heiz- und Gebrauchszwecken. Das erste Fernheizwerk wurde heute dem Betrieb übergeben.

Wieder ein Zwischenfall in Germersheim.

T. U. Berlin, 22. Okt. Wie die Morgenblätter melden wurde in Germersheim eine etwa 30jährige Frau auf dem Wege zur Kirche von einem französischen Soldaten überfallen und zu Boden gerissen. Der Ortskommandant, dem der Fall sofort gemeldet wurde, hat strengste Bestrafung des Täters zugesichert, sobald dieser identifiziert ist.

Handgranaten auf den Schienen.

T. U. Berlin, 23. Okt. Nach einer Meldung der Morgenblätter aus Mahwinkel fanden Bahnbeamte in der Nähe des Bahnüberganges Zibberich-Sandkrug drei Handgranaten auf den Schienen liegen. Die Untersuchung ist sofort eingeleitet worden.

Italienisch-Schweizer Konflikt.

T. U. Berlin, 22. Okt. Die Morgenblätter melden aus Zürich, der Stadtrat von Bellinzona im Kanton Tessin hat beschlossen, daß der italienischen Schule wegen ihrer politischen Tendenzen keine öffentlichen Unterrichtsstellen mehr zur Verfügung gestellt werden sollen.

Die Tat eines Bahnsinnigen.

T. U. Leipzig, 22. Okt. In dem unweit Delitzsch gelegenen Pohlendorf versuchte gestern mittag der Landwirt Wenzel seine Ehefrau, anscheinend in einem Anfall geistiger Ummachtung zu erdrosseln. Als ihr ihre Schwelger zu Hilfe eilen wollte, stürzte er sich auch auf diese, doch konnten beide schließlich ins Freie gelangen. Kaum hatten sie das Haus verlassen, ging das Gebäude des einsam gelegenen Gehöftes in Flammen auf. Wenzel hatte es selbst in Brand gesteckt. Den Feuerwehren der benachbarten Dörfer gelang es nur die übrigen Teile des Gehöftes zu retten. In dem Schutt fand man die völlig verkohlete Leiche des Brandstifters.

Die Industrie- und Handelskammer München für mäßigeren Steuerbesatz.

T. U. München, 22. Okt. Die Industrie- und Handelskammer München nahm einer Antrag an, der vom Reichstag ein Rahmengesetz fordert, daß eine Höchstbesteuerung von 33 1/2 Prozent des Einkommens vorliegt. Der Beschlüß geht davon aus, daß bei mäßigerer Steuerbelastung mindestens die Hälfte der gegenwärtig unfreiwillig Feierabendaktiv untergebracht werden könnten.



Die Vertreter der Beamtenorganisationen bei Seipel.

T. U. Wien, 23. Okt. Bundeskanzler Dr. Seipel und Finanzminister Riebenböck haben am gestrigen Freitag die Vertreter der Beamtenorganisationen empfangen, um sie zu neuen Verhandlungen einzuladen. Der Kanzler betonte, daß zunächst für das kommende Jahr eine Regelung gefunden werden müsse und er suchte die Beamten, kein Ultimatum zu stellen, da eine solche einseitige Befristung der Verhandlungen eine Nervosität erzeuge, und die sachliche Behandlung erschwere. Der Kanzler erklärte weiter, daß er durchaus geneigt sei, den Ausgleich des österreichischen Beamtenrechts an das deutsche Beamtenrecht vorzunehmen. Er müsse aber bemerken, daß das deutsche Beamtenrecht den öffentlichen Angestellten ein Streikrecht nicht zuerkennet. Minister Riebenböck erklärte, daß die neue Regierung die Finanzvor schläge der Regierung Ramek vollinhaltlich übernehmen werde. Bezüglich der materiellen Forderungen werde die Regierung mit den Beamtenorganisationen in Verhandlungen eintreten. Die Beamten erklärten ihre Bereitwilligkeit zu weiteren sachlichen Verhandlungen, die am Montag ihren Anfang nehmen werden.

Zusammenkunft der Pressescheffe von 17 europäischen Staaten in Genf.

T. U. Genf, 23. Okt. Der Generalsekretär des Völkerbundes hat die Pressescheffe einer Reihe von Regierungen zu einer Beratung nach Genf geladen, die am 28. Oktober hier stattfindet. Es handelt sich hierbei um die seit einiger Zeit bereits im Gange befindlichen Vorarbeiten für den Zusammentritt eines Sachverständigenkomitees für die Presse. Auf den bevorstehenden Zusammenkunft der Pressescheffe soll die auf der Konferenz der großen Agenturen im August in Genf bereits eingeleitete Behandlung pressetechnischer Fragen fortgesetzt werden, sowie die Tagesordnung für die kommende Tagung des Pressekomitees ausgearbeitet werden. Auf der Zusammenkunft



Wenn Sie erst einmal probiert haben, werden Sie überrascht sein von dem feinen Geschmack der MAGGI-Suppen. Diese werden aus erstklassigen Rohstoffen und Zutaten auf Grund 40jähriger Erfahrung in der gleichen Weise im großen hergestellt, wie man im Haushalt gute Suppen bereitet. Nur noch mit Wasser zu kochen. Reiche Sortenauswahl. 1 Würfel für 2 Teller 13 Pf. Kennzeichen: Der Name MAGGI und die gelb-rote Würfelpackung.

werden die Presschefs von 17 europäischen Staaten anwesend sein.

Eisenbahnunglück bei Bellinzona.

11. Genf, 23. Okt. Heute nachmittag gegen 5 Uhr ist auf der Strecke Luzern-Bellinzona der letzte Wagen eines Personenzuges entgleist. Zwei Personen wurden getötet und eine verletzt.

Die Unterredung Herrn von Hoesch mit Briand.

11. Paris, 23. Okt. In offiziellen französischen Kreisen legt man Wert darauf, zu erklären, daß zwischen der Unterredung von Hoesch-Berteloth und der Unterredung von Hoesch-Briand, keine unmittelbaren Beziehungen bestehen. Außerdem ist die Begegnung zwischen Hoesch-Briand improvisiert worden und habe ganz kurze Zeit gedauert. In der Unterredung sei nur in ganz allgemeiner Form die Annäherungsfrage behandelt worden. Die Frage der Rückkehr des Kaisers sei nicht berührt worden. Besonders Wert legt man darauf, zu betonen, daß bei den beiden Unterredungen der ausdrückliche Wille der deutschen Regierung, zum Ziele zu gelangen, festgestellt worden sei. Die Schwierigkeiten in der Saarfrage und der Mobilisierung der deutschen Eisenbahnobligationen bestehen weiterhin. Das sei auch von deutscher Seite zugegeben worden. Es werde nunmehr in Paris und in Berlin nach Lösungsmöglichkeiten gesucht werden und man erwartet eben für diesen Zweck präzise deutsche Vorschläge.

Ein Eisenbahnunglück in Frankreich.

11. Paris, 23. Okt. Infolge falscher Weichenstellung ist im Bahnhof Mulhouse der Röhler Schnellzug auf den Weiffeler Schnellzug auf. Der letzte Wagen des Weiffeler Schnellzuges wurde vollkommen zertrümmert und 20 Personen mehr oder weniger schwer verletzt.

Botschafter von Malhan in New-York eingetroffen.

11. New-York, 23. Okt. Der deutsche Botschafter in New-York, Freiherr von Malhan, ist gestern wieder in New-York eingetroffen.

Neue Erdbeben an der kalifornischen Küste.

11. New-York, 22. Okt. Drei heftige Erdstöße setzten heute die Bewohner der kalifornischen Küste in Schrecken. Der Schaden war jedoch gering. Das Zentrum des Erdbebens befindet sich zwischen San Francisco und Monterey. In San Francisco zerbrach eine große Anzahl Fenster. Die Bevölkerung verließ panikartig die Häuser, um sich in die Parks zu begeben. Die hohen Gebäude beugten sich hin und her. Außerdem werden Erdstöße aus Oakland und San Jose gemeldet. Bis 250 Meilen von San Francisco wurden Erdstöße verspürt. Es verbreiteten sich

balb die mildesten Gerichte. Die Panik legte sich erst, als festgestellt wurde, daß Unglücksfälle nirgends zu verzeichnen waren.

Schachspalte des Durlacher Tageblattes.

geleitet von Theo Weisinger, oberrheinischer Meister.

Partie Nr. 2.

Indische Eröffnung

gespielt im Turnier des Karlsruher Schachklubs.

Weiß: Untermagner Schwarz: Theo Weisinger.

1. d2-d4, e2-e3, f2-f3, g2-g3, h2-h3, d4-d5, e3-e4, f3-f4, g3-g4, h3-h4, d5-d6, e4-e5, f4-f5, g4-g5, h4-h5, d6-d7, e5-e6, f5-f6, g6-g7, h5-h6, d7-d8, e6-e7, f6-f7, g7-g8, h6-h7, d8-d9, e7-e8, f7-f8, g8-g9, h7-h8, d9-d10, e8-e9, f8-f9, g9-g10, h8-h9, d10-d11, e9-e10, f9-f10, g10-g11, h9-h10, d11-d12, e10-e11, f10-f11, g11-g12, h10-h11, d12-d13, e11-e12, f11-f12, g12-g13, h11-h12, d13-d14, e12-e13, f12-f13, g13-g14, h12-h13, d14-d15, e13-e14, f13-f14, g14-g15, h13-h14, d15-d16, e14-e15, f14-f15, g15-g16, h14-h15, d16-d17, e15-e16, f15-f16, g16-g17, h15-h16, d17-d18, e16-e17, f16-f17, g17-g18, h16-h17, d18-d19, e17-e18, f17-f18, g18-g19, h17-h18, d19-d20, e18-e19, f18-f19, g19-g20, h18-h19, d20-d21, e19-e20, f19-f20, g20-g21, h19-h20, d21-d22, e20-e21, f20-f21, g21-g22, h20-h21, d22-d23, e21-e22, f21-f22, g22-g23, h21-h22, d23-d24, e22-e23, f22-f23, g23-g24, h22-h23, d24-d25, e23-e24, f23-f24, g24-g25, h23-h24, d25-d26, e24-e25, f24-f25, g25-g26, h24-h25, d26-d27, e25-e26, f25-f26, g26-g27, h25-h26, d27-d28, e26-e27, f26-f27, g27-g28, h26-h27, d28-d29, e27-e28, f27-f28, g28-g29, h27-h28, d29-d30, e28-e29, f28-f29, g29-g30, h28-h29, d30-d31, e29-e30, f29-f30, g30-g31, h29-h30, d31-d32, e30-e31, f30-f31, g31-g32, h30-h31, d32-d33, e31-e32, f31-f32, g32-g33, h31-h32, d33-d34, e32-e33, f32-f33, g33-g34, h32-h33, d34-d35, e33-e34, f33-f34, g34-g35, h33-h34, d35-d36, e34-e35, f34-f35, g35-g36, h34-h35, d36-d37, e35-e36, f35-f36, g36-g37, h35-h36, d37-d38, e36-e37, f36-f37, g37-g38, h36-h37, d38-d39, e37-e38, f37-f38, g38-g39, h37-h38, d39-d40, e38-e39, f38-f39, g39-g40, h38-h39, d40-d41, e39-e40, f39-f40, g40-g41, h39-h40, d41-d42, e40-e41, f40-f41, g41-g42, h40-h41, d42-d43, e41-e42, f41-f42, g42-g43, h41-h42, d43-d44, e42-e43, f42-f43, g43-g44, h42-h43, d44-d45, e43-e44, f43-f44, g44-g45, h43-h44, d45-d46, e44-e45, f44-f45, g45-g46, h44-h45, d46-d47, e45-e46, f45-f46, g46-g47, h45-h46, d47-d48, e46-e47, f46-f47, g47-g48, h46-h47, d48-d49, e47-e48, f47-f48, g48-g49, h47-h48, d49-d50, e48-e49, f48-f49, g49-g50, h48-h49, d50-d51, e49-e50, f49-f50, g50-g51, h49-h50, d51-d52, e50-e51, f50-f51, g51-g52, h50-h51, d52-d53, e51-e52, f51-f52, g52-g53, h51-h52, d53-d54, e52-e53, f52-f53, g53-g54, h52-h53, d54-d55, e53-e54, f53-f54, g54-g55, h53-h54, d55-d56, e54-e55, f54-f55, g55-g56, h54-h55, d56-d57, e55-e56, f55-f56, g56-g57, h55-h56, d57-d58, e56-e57, f56-f57, g57-g58, h56-h57, d58-d59, e57-e58, f57-f58, g58-g59, h57-h58, d59-d60, e58-e59, f58-f59, g59-g60, h58-h59, d60-d61, e59-e60, f59-f60, g60-g61, h59-h60, d61-d62, e60-e61, f60-f61, g61-g62, h60-h61, d62-d63, e61-e62, f61-f62, g62-g63, h61-h62, d63-d64, e62-e63, f62-f63, g63-g64, h62-h63, d64-d65, e63-e64, f63-f64, g64-g65, h63-h64, d65-d66, e64-e65, f64-f65, g65-g66, h64-h65, d66-d67, e65-e66, f65-f66, g66-g67, h65-h66, d67-d68, e66-e67, f66-f67, g67-g68, h66-h67, d68-d69, e67-e68, f67-f68, g68-g69, h67-h68, d69-d70, e68-e69, f68-f69, g69-g70, h68-h69, d70-d71, e69-e70, f69-f70, g70-g71, h69-h70, d71-d72, e70-e71, f70-f71, g71-g72, h70-h71, d72-d73, e71-e72, f71-f72, g72-g73, h71-h72, d73-d74, e72-e73, f72-f73, g73-g74, h72-h73, d74-d75, e73-e74, f73-f74, g74-g75, h73-h74, d75-d76, e74-e75, f74-f75, g75-g76, h74-h75, d76-d77, e75-e76, f75-f76, g76-g77, h75-h76, d77-d78, e76-e77, f76-f77, g77-g78, h76-h77, d78-d79, e77-e78, f77-f78, g78-g79, h77-h78, d79-d80, e78-e79, f78-f79, g79-g80, h78-h79, d80-d81, e79-e80, f79-f80, g80-g81, h79-h80, d81-d82, e80-e81, f80-f81, g81-g82, h80-h81, d82-d83, e81-e82, f81-f82, g82-g83, h81-h82, d83-d84, e82-e83, f82-f83, g83-g84, h82-h83, d84-d85, e83-e84, f83-f84, g84-g85, h83-h84, d85-d86, e84-e85, f84-f85, g85-g86, h84-h85, d86-d87, e85-e86, f85-f86, g86-g87, h85-h86, d87-d88, e86-e87, f86-f87, g87-g88, h86-h87, d88-d89, e87-e88, f87-f88, g88-g89, h87-h88, d89-d90, e88-e89, f88-f89, g89-g90, h88-h89, d90-d91, e89-e90, f89-f90, g90-g91, h89-h90, d91-d92, e90-e91, f90-f91, g91-g92, h90-h91, d92-d93, e91-e92, f91-f92, g92-g93, h91-h92, d93-d94, e92-e93, f92-f93, g93-g94, h92-h93, d94-d95, e93-e94, f93-f94, g94-g95, h93-h94, d95-d96, e94-e95, f94-f95, g95-g96, h94-h95, d96-d97, e95-e96, f95-f96, g96-g97, h95-h96, d97-d98, e96-e97, f96-f97, g97-g98, h96-h97, d98-d99, e97-e98, f97-f98, g98-g99, h97-h98, d99-d100, e98-e99, f98-f99, g99-g100, h98-h99, d100-d101, e99-e100, f99-f100, g100-g101, h99-h100, d101-d102, e100-e101, f100-f101, g101-g102, h100-h101, d102-d103, e101-e102, f101-f102, g102-g103, h101-h102, d103-d104, e102-e103, f102-f103, g103-g104, h102-h103, d104-d105, e103-e104, f103-f104, g104-g105, h103-h104, d105-d106, e104-e105, f104-f105, g105-g106, h104-h105, d106-d107, e105-e106, f105-f106, g106-g107, h105-h106, d107-d108, e106-e107, f106-f107, g107-g108, h106-h107, d108-d109, e107-e108, f107-f108, g108-g109, h107-h108, d109-d110, e108-e109, f108-f109, g109-g110, h108-h109, d110-d111, e109-e110, f109-f110, g110-g111, h109-h110, d111-d112, e110-e111, f110-f111, g111-g112, h110-h111, d112-d113, e111-e112, f111-f112, g112-g113, h111-h112, d113-d114, e112-e113, f112-f113, g113-g114, h112-h113, d114-d115, e113-e114, f113-f114, g114-g115, h113-h114, d115-d116, e114-e115, f114-f115, g115-g116, h114-h115, d116-d117, e115-e116, f115-f116, g116-g117, h115-h116, d117-d118, e116-e117, f116-f117, g117-g118, h116-h117, d118-d119, e117-e118, f117-f118, g118-g119, h117-h118, d119-d120, e118-e119, f118-f119, g119-g120, h118-h119, d120-d121, e119-e120, f119-f120, g120-g121, h119-h120, d121-d122, e120-e121, f120-f121, g121-g122, h120-h121, d122-d123, e121-e122, f121-f122, g122-g123, h121-h122, d123-d124, e122-e123, f122-f123, g123-g124, h122-h123, d124-d125, e123-e124, f123-f124, g124-g125, h123-h124, d125-d126, e124-e125, f124-f125, g125-g126, h124-h125, d126-d127, e125-e126, f125-f126, g126-g127, h125-h126, d127-d128, e126-e127, f126-f127, g127-g128, h126-h127, d128-d129, e127-e128, f127-f128, g128-g129, h127-h128, d129-d130, e128-e129, f128-f129, g129-g130, h128-h129, d130-d131, e129-e130, f129-f130, g130-g131, h129-h130, d131-d132, e130-e131, f130-f131, g131-g132, h130-h131, d132-d133, e131-e132, f131-f132, g132-g133, h131-h132, d133-d134, e132-e133, f132-f133, g133-g134, h132-h133, d134-d135, e133-e134, f133-f134, g134-g135, h133-h134, d135-d136, e134-e135, f134-f135, g135-g136, h134-h135, d136-d137, e135-e136, f135-f136, g136-g137, h135-h136, d137-d138, e136-e137, f136-f137, g137-g138, h136-h137, d138-d139, e137-e138, f137-f138, g138-g139, h137-h138, d139-d140, e138-e139, f138-f139, g139-g140, h138-h139, d140-d141, e139-e140, f139-f140, g140-g141, h139-h140, d141-d142, e140-e141, f140-f141, g141-g142, h140-h141, d142-d143, e141-e142, f141-f142, g142-g143, h141-h142, d143-d144, e142-e143, f142-f143, g143-g144, h142-h143, d144-d145, e143-e144, f143-f144, g144-g145, h143-h144, d145-d146, e144-e145, f144-f145, g145-g146, h144-h145, d146-d147, e145-e146, f145-f146, g146-g147, h145-h146, d147-d148, e146-e147, f146-f147, g147-g148, h146-h147, d148-d149, e147-e148, f147-f148, g148-g149, h147-h148, d149-d150, e148-e149, f148-f149, g149-g150, h148-h149, d150-d151, e149-e150, f149-f150, g150-g151, h149-h150, d151-d152, e150-e151, f150-f151, g151-g152, h150-h151, d152-d153, e151-e152, f151-f152, g152-g153, h151-h152, d153-d154, e152-e153, f152-f153, g153-g154, h152-h153, d154-d155, e153-e154, f153-f154, g154-g155, h153-h154, d155-d156, e154-e155, f154-f155, g155-g156, h154-h155, d156-d157, e155-e156, f155-f156, g156-g157, h155-h156, d157-d158, e156-e157, f156-f157, g157-g158, h156-h157, d158-d159, e157-e158, f157-f158, g158-g159, h157-h158, d159-d160, e158-e159, f158-f159, g159-g160, h158-h159, d160-d161, e159-e160, f159-f160, g160-g161, h159-h160, d161-d162, e160-e161, f160-f161, g161-g162, h160-h161, d162-d163, e161-e162, f161-f162, g162-g163, h161-h162, d163-d164, e162-e163, f162-f163, g163-g164, h162-h163, d164-d165, e163-e164, f163-f164, g164-g165, h163-h164, d165-d166, e164-e165, f164-f165, g165-g166, h164-h165, d166-d167, e165-e166, f165-f166, g166-g167, h165-h166, d167-d168, e166-e167, f166-f167, g167-g168, h166-h167, d168-d169, e167-e168, f167-f168, g168-g169, h167-h168, d169-d170, e168-e169, f168-f169, g169-g170, h168-h169, d170-d171, e169-e170, f169-f170, g170-g171, h169-h170, d171-d172, e170-e171, f170-f171, g171-g172, h170-h171, d172-d173, e171-e172, f171-f172, g172-g173, h171-h172, d173-d174, e172-e173, f172-f173, g173-g174, h172-h173, d174-d175, e173-e174, f173-f174, g174-g175, h173-h174, d175-d176, e174-e175, f174-f175, g175-g176, h174-h175, d176-d177, e175-e176, f175-f176, g176-g177, h175-h176, d177-d178, e176-e177, f176-f177, g177-g178, h176-h177, d178-d179, e177-e178, f177-f178, g178-g179, h177-h178, d179-d180, e178-e179, f178-f179, g179-g180, h178-h179, d180-d181, e179-e180, f179-f180, g180-g181, h179-h180, d181-d182, e180-e181, f180-f181, g181-g182, h180-h181, d182-d183, e181-e182, f181-f182, g182-g183, h181-h182, d183-d184, e182-e183, f182-f183, g183-g184, h182-h183, d184-d185, e183-e184, f183-f184, g184-g185, h183-h184, d185-d186, e184-e185, f184-f185, g185-g186, h184-h185, d186-d187, e185-e186, f185-f186, g186-g187, h185-h186, d187-d188, e186-e187, f186-f187, g187-g188, h186-h187, d188-d189, e187-e188, f187-f188, g188-g189, h187-h188, d189-d190, e188-e189, f188-f189, g189-g190, h188-h189, d190-d191, e189-e190, f189-f190, g190-g191, h189-h190, d191-d192, e190-e191, f190-f191, g191-g192, h190-h191, d192-d193, e191-e192, f191-f192, g192-g193, h191-h192, d193-d194, e192-e193, f192-f193, g193-g194, h192-h193, d194-d195, e193-e194, f193-f194, g194-g195, h193-h194, d195-d196, e194-e195, f194-f195, g195-g196, h194-h195, d196-d197, e195-e196, f195-f196, g196-g197, h195-h196, d197-d198, e196-e197, f196-f197, g197-g198, h196-h197, d198-d199, e197-e198, f197-f198, g198-g199, h197-h198, d199-d200, e198-e199, f198-f199, g199-g200, h198-h199, d200-d201, e199-e200, f199-f200, g200-g201, h199-h200, d201-d202, e200-e201, f200-f201, g201-g202, h200-h201, d202-d203, e201-e202, f201-f202, g202-g203, h201-h202, d203-d204, e202-e203, f202-f203, g203-g204, h202-h203, d204-d205, e203-e204, f203-f204, g204-g205, h203-h204, d205-d206, e204-e205, f204-f205, g205-g206, h204-h205, d206-d207, e205-e206, f205-f206, g206-g207, h205-h206, d207-d208, e206-e207, f206-f207, g207-g208, h206-h207, d208-d209, e207-e208, f207-f208, g208-g209, h207-h208, d209-d210, e208-e209, f208-f209, g209-g210, h208-h209, d210-d211, e209-e210, f209-f210, g210-g211, h209-h210, d211-d212, e210-e211, f210-f211, g211-g212, h210-h211, d212-d213, e211-e212, f211-f212, g212-g213, h211-h212, d213-d214, e212-e213, f212-f213, g213-g214, h212-h213, d214-d215, e213-e214, f213-f214, g214-g215, h213-h214, d215-d216, e214-e215, f214-f215, g215-g216, h214-h215, d216-d217, e215-e216, f215-f216, g216-g217, h215-h216, d217-d218, e216-e217, f216-f217, g217-g218, h216-h217, d218-d219, e217-e218, f217-f218, g218-g219, h217-h218, d219-d220, e218-e219, f218-f219, g219-g220, h218-h219, d220-d221, e219-e220, f219-f220, g220-g221, h219-h220, d221-d222, e220-e221, f220-f221, g221-g222, h220-h221, d222-d223, e221-e222, f221-f222, g222-g223, h221-h222, d223-d224, e222-e223, f222-f223, g223-g224, h222-h223, d224-d225, e223-e224, f223-f224, g224-g225, h223-h224, d225-d226, e224-e225, f224-f225, g225-g226, h224-h225, d226-d227, e225-e226, f225-f226, g226-g227, h225-h226, d227-d228, e226-e227, f226-f227, g227-g228, h226-h227, d228-d229, e227-e228, f227-f228, g228-g229, h227-h228, d229-d230, e228-e229, f228-f229, g229-g230, h228-h229, d230-d231, e229-e230, f229-f230, g230-g231, h229-h230, d231-d232, e230-e231, f230-f231, g231-g232, h230-h231, d232-d233, e231-e232, f231-f232, g232-g233, h231-h232, d233-d234, e232-e233, f232-f233, g233-g234, h232-h233, d234-d235, e233-e234, f233-f234, g234-g235, h233-h234, d235-d236, e234-e235, f234-f235, g235-g236, h234-h235, d236-d237, e235-e236, f235-f236, g236-g237, h235-h236, d237-d238, e236-e237, f236-f237, g237-g238, h236-h237, d238-d239, e237-e238, f237-f238, g238-g239, h237-h238, d239-d240, e238-e239, f238-f239, g239-g240, h238-h239, d240-d241, e239-e240, f239-f240, g240-g241, h239-h240, d241-d242, e240-e241, f240-f241, g241-g242, h240-h241, d242-d243, e241-e242, f241-f242, g242-g243, h241-h242, d243-d244, e242-e243, f242-f243, g243-g244, h242-h243, d244-d245, e243-e244, f243-f244, g244-g245, h243-h244, d245-d246, e244-e245, f244-f245, g245-g246, h244-h245, d246-d247, e245-e246, f245-f246, g246-g247, h245-h246, d247-d248, e246-e247, f246-f247, g247-g248, h246-h247, d248-d249, e247-e248, f247-f248, g248-g249, h247-h248, d249-d250, e248-e249, f248-f249, g249-g250, h248-h249, d250-d251, e249-e250, f249-f250, g250-g251, h249-h250, d251-d252, e250-e251, f250-f251, g251-g252, h250-h251, d252-d253, e251-e252, f251-f252, g252-g253, h251-h252, d253-d254, e252-e253, f252-f253, g253-g254, h252-h253, d254-d255, e253-e254, f253-f254, g254-g255, h253-h254, d255-d256, e254-e255, f254-f255, g255-g256, h254-h255, d256-d257, e255-e256, f255-f256, g256-g257, h255-h256, d257-d258, e256-e257, f256-f257, g257-g258, h256-h257, d258-d259, e257-e258, f257-f258, g258-g259, h257-h258, d259-d260, e258-e259, f258-f259, g259-g260, h258-h259, d260-d261, e259-e260, f259-f260, g260-g261, h259-h260, d261-d262, e260-e261, f260-f261, g261-g262, h260-h261, d262-d263, e261-e262, f261-f262, g262-g263, h261-h262, d263-d264, e262-e263, f262-f263, g263-g264, h262-h263, d264-d265, e263-e264, f263-f264, g264-g265, h263-h264, d265-d266, e264-e265, f264-f265, g265-g266, h264-h265, d266-d267, e265-e266, f265-f266, g266-g267, h265-h266, d267-d268, e266-e267, f266-f267, g267-g268, h266-h267, d268-d269, e267-e268, f267-f268, g268-g269, h267-h268, d269-d270, e268-e269, f268-f269, g269-g270, h268-h269, d270-d271, e269-e270, f269-f270, g270-g271, h269-h270, d271-d272, e270-e271, f270-f271, g271-g272, h270-h271, d272-d

Ein Zettel aus dem Haushaltsbuch.

2 kleine Posten im Haushaltsbuch, die Ihre Kasse kaum empfindet, u. doch verdanken Sie diesen beiden unbedeutenden Ausgaben eine blendend weiße Wäsche.

„Parkschlössle Durlach“
 Heute und morgen
 je von 4 Uhr ab
Unterhaltungs-Tanz

Elektrisches Licht

ist das richtige Licht auch für die kleinste Wohnung. Elektrisches Licht ist billig, sauber, gefahrlos, hygienisch, angenehm. Verlangen Sie sofort unverbindlich einen Kostenvoranschlag für eine elektrische Lichtanlage.

Mit Osram-Lampen zu besserem Licht!
 Rat und Auskunft in allen Beleuchtungsfragen durch:
Edmund Müller
 Elektro-Installationsgeschäft
 Schloßstraße Tel. 214.

Bei günstigen Zahlungs-Bedingungen und billigsten Preisen erhalten Sie

PELZJACKEN
 Pelzmäntel, Skunkse, Füchse, Oppossum, Walaby, alle andern Garnituren in der

Kürschnerrei Neumann
 KARLSRUHE, Erbprinzenstraße 3.
 Filiale Gengenbach, Schillerstraße 8.

Frisch eingetroffen:
Neuer süßer Bühler-täler
 Bahnhofswirtschaft.

Auf **Allerheiligen**
Schwarze Mäntel, Kostüme, Kleider, Röcke, Blusen.
 Auch für sehr starke Frauen.

Daniels
 Konfektionshaus
 Wilhelmstr. 36 1 Tr.
 Keine Ladenspesen.

Rekord im Sport ist heut in Blüte

Erdal
 hält den Rekord an Güte.

Bieler's Puppen-Haus
 mit erster Karlsruher Puppen-Klinik
 Größte Auswahl von Puppen von den einfachsten bis zu den feinsten Ausführungen. Ersatzteile jed. Art: Köpfe, Perücken, Arme, Beine, Schuhe, Strümpfe, Anzüge.
 Bekannt gute Ausführungen und billige Preise.
H. Bieler Kaiserstr. 223 westlich d. Hauptpost

Danksagung.
 Danke allen denjenigen die meiner lieben Frau, Mutter, Großmutter und Schwester zur letzten Ruhestätte das Geleit gaben. Insbesondere dem Herrn Prediger G. Seng und der Adventistengemeinde.
 Durlach, den 22. Oktober 1926.
**Familie Häcker.
 Familie Schatz.
 Familie Steisslinger.**

Deutsche Demokratische Partei
Aue.
 Morgen Sonntag, 24. Oktober, nachm. 1/3 Uhr findet im Gasthaus z. „Adler“ eine **Mitgliederversammlung** betreffs Kommunalwahlen statt, wozu wir um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bitten.
 Der Vorstand.

Union-Theater
 Bis einschließlich Montag
Lya Mara
 in

Försterchristl
 Im Beiprogramm
„ER“ Harold Lloyd
 Sonntag nachmittag 1/3 Uhr
 Das glänzende Jugendprogramm
 Anfangszeiten: Wochentags 7 und 9 Uhr.
 Sonntag 5, 7 und 9 Uhr.

Gasthaus zum Ochsen.
 Bringt ab heute **prima helles Märzenbock**
 zum Ausschank ohne Preisermäßigung.
 Empfehle gleichzeitig meine hausgem. Bariswaren, reine Weine und gute Küche.
Emil Sauder.

Gasthaus zur Blume im Bierkeller
 Samstag und Sonntag 23. und 24. Oktober
 Großes volkstümliches **Konzert.**
 der Karlsruher Stimmungskapelle J. Frohmann

Gasthaus z. Pflug.
 Morgen Sonntag:
Streich-Konzert.
Neuer St. Marliner
 1/4 40 Pfg.

Wie ich von langjährigem Asthma leiden geheilt wurde, teile ich auf Wunsch jedem Leidensgefährten mit. D. Dombrowski, Berlin D. 17.

... herzerquickend

Kathreiners Malzkaffee

Erst nach wochenlanger, sorglicher Sonderbehandlung des Urstoffes gewinnen wir den „echten Kathrein“ immer gleichbleibender Edeltüte.

Bitte wenden Sie nun auch einige Minuten auf die richtige, nach der Kathrein-Kochvorschrift, zu. Ein Pfundpaket kostet nur 50 Pfg.

Tanz-Lehr-Institut
J. Braunagel.
 Karlsruhe, Nowacksanlage 13
 Telefon 5859
 Beginn neuer Kurse für Anfänger und vorgeschrittene. Auch Einzel-Unterricht. Gefl. Anm., jederz.

Heute nachm. von 2 Uhr ab
Matrosenfleisch (Gefrierfleisch) im Schlachthaus.
 Gründliche Nachhilfsstunden in **Mathematik** erteilt junger Dipl.-Ingenieur Näheres im Verlag ds. Bl.

2 Zimmerwohnung mit Zubehör von wohnungsberechtigter kinderloser Ehepaar gesucht. Angebote mit Nr. 450 an den Verlag.

Älterer Herr sucht möbl. Zimmer bei ruhigen Leuten in ruhigem Haus. Offerten mit Angabe der Miete n. Nr. 451 an d. Verlag.

Leeres Zimmer an Einzelperson zu vermieten. In erfragen im Verlag.

Groß. möbl. Zimmer mit elektr. Licht, ein oder zwei Betten und mit oder ohne Kost zu vermieten. Auerstr. 51 III.

Gut möbl. Zimmer, bezahlbar, auf sofort oder 1. Nov. zu vermieten. Schillerstraße 6.

Möbl. Zimmer zu vermieten. Dasselbe eine eiserne Kinderbettstelle zu verkaufen. In erfragen im Verlag.

Laden zu vermieten **Durlach-Aue**, Dautstr. 42.

Kleiderschränke in Kirschbaum fein poliert mit Sperrholz-Seiten u. Füllungen 130 cm brt. gute Arbeit zum Preise von 88,- abzugeben bei **W. H. Ammann**, Möbelschneiderei und Möbellager Dautstr. 42, Str. 6.

Ein guterhaltener **Britischenwagen**, 80-100 Bentner Tragkraft, zu kaufen gesucht. In erfragen im Verlag.

Kathol. Jungmänner-Verein
 Durlach
Einladung
 zu der am Sonntag, den 31. Oktober abends 7/8 Uhr im Saale des Hotels zur „Krone“ stattfindenden Theater-Aufführung

„ELMAR“
 Schauspiel in 5 Aufzügen nach dem ep. Gedicht von Fr. Wilhelm von „DREIZEHN LINDEN“ verfasst von Pfarrer Dr. Jos. Faust.
 Ort der Handlung: Nethegan, in der Gegend des heutigen Warburg und Höxter.
 Zeitpunkt: Um das Jahr 800, unter der Regierung Ludwig des Frommen.
 Plätze: zu —80 Mk. und 120 Mk. für erwachsene, Kinder in der Nachmittagsstellung 20 Pfg., abends dagegen volle Preis.
 Saaleröffnung 7/8 Uhr Anfang punkt 7/8 Uhr.

Restauration „zur Stadt Durlach“
Jazz-Konzert
 3 Henry!!
 Samstag ab 8 Uhr. Sonntag ab 4 Uhr.

Auf **Allerheiligen** empfehle **Grabkränze** in Islandmoos, Blumen, Wald- u. Buchenlaubkränze in anerkannt geschmackvoller Ausführung zu mäßigen Preisen.
 Serner sehr schöne **Winterastern** (weiß u. farbig) Cyclamen, Primeln, Erika u. s. w. Bessere Kränze bitte ich frühzeitig bestellen.
 Hochachtungsvoll
Ph. S. Meier, Gärtnerlei, Baseltorstraße 7.

Kein Reizen mehr — Reizmittel
 Nutzt, wirkt, gegen Rheumatisches, hässlich erprobt. Selbst bei ältesten kein Fehlschlag. Auch bei Schiessbewährt. Geh in Apoth. 32 und 66 prüfe selbst. Hierzu verbindet Probe 80 Pfg. in Briefmarken.
Reizweg-Fabrikation, Berlin W.

Entlausen Kottweiler Abzugeben Bergwaldstr. 15.

Bier zu verkaufen. In erfragen im Verlag.